Einzelpreis 1 Mk.

Sonntag, 5. März 1922

Nummer 109 . Sonntags=Ausgabe

Die gehngespoltene Nonpareillezeile ober beren Kaum koftet 10.— 2%, ein Inferatorfteuer. Rleine Anzeigen: Das lettgebruckte Wort 2.50 M., jebe Wort 1,75 W. einschilchflich Inferatorfteuer. Laufende Anzeigen in Wamilten Anzeigen im wie die lein-Gefriche T.— M. netts pro heile. Gester in Wort-Anzeigen von Ertigebruckte Wort 2.— M., jebes weitere Wort

Ferniprecher: Jentrum 152 30-152 30



Ernste Krise in Posen

Rücktritt des Rabinetts

Neber Nacht ift in Polen eine sehr ernste politische Krise ausgebrochen. Eine amtliche polnische Melbung besagt, bag ber Ministerpräsident bem Staatschef bas Rudtrittsgesuch bes gesamten Kabinetts überreicht habe, weil teine Einigung swischen ber Regierung und ber Wilna-Delegation zustandes gekommen sei. Eingehender unterrichtet über die ausgebrochene Krife folgende Melbung des "Oft-Express" aus War-

Die so plötzlich und heitig in Polen ausgebrochene Krise wurde badurch hervorgerufen, daß die vom polnischen Kabinett ausgearbeitete Urfunde über bie Bereinigung bes Wilnagebietes mit Bolen, wenn auch in vorsichtiger Weise, die Absicht andeutete, ein Autonomicstatut für das Milnaland auszuarbeiten. Aus diesem Sennbe lehnten 12 von den 20 Wilna-Delegierten, welche bie bedingungslose Einverleibung in Polen sorberten, die Unterzeich-nung im letzten Augendied ab. Ihrerseits murde die polnische Begierung in ihrem Standpunkt durch die am 3. März eingefonfene Ententenote befrartt, worin bie Alliierten ihrer Beunruhigung über bie Steflungnahme Polens in der Wifmaer Frage Musbrud geben, ba ber Weichluß des Wilnaer Seims als gleich. bebeutend mit einer Annezion des Bilnaer Lanses burch Bolen angesehen werbe.

In Andetracht der verschärften Krise wurde die festliche Plenaritung des Seims, die am 3. März stattfinden sollte, abgesagt. nipem auch ein letzter Bersuch des Sejmmarschalls, die Wilna-Delegation du überzeugen, seblgeschlagen war, ersolgte die Dezustion des gesamten Kabinetts. Wie in parlamentarischen Kreiser verlautet, dat die positäthe Regierung den Wilnaer Sesmitten verlautet, dat die positäche Regierung den Wilnaer Sesmittegraphisch ersucht, nicht in corpore nach Warschau zu kommen, podpend Abgeordnete des nationalen Blods (Kationaldemotraten) edensalls telegraphisch die sofortige Abreise des Wilnaer Sesmis nach Warschau gesordert haden. Die Lage ist dur Stunde politig ungeflärt und wird als überans ern st betrachtet.

Um die Borgeschichte der jetzt ausgebrochenen Krise zu ver-Am die Vorgeschichte der jetzt ausgebrochenen Krise zu versehen, muß man daran erinnern, daß Wilna, die größte Stadt Litauens mit einer gemischen polnisch-jüdisch-russischen Bevölserung, im Oktober 1920 von dem polnischen General 3 e I i g o m f t n beseit wurde, odwohl die polnischen Begierung kurz vorder im Vertrag von Guwassi das Wilnassand vordehaltsos als Bestandteil des litausichen Staates anserbant hatte. Auf die Proteste der litausichen Regierung hin pad die polnische Regierung den General Zeligowsch und seine Truppen preis, was sie jedoch nicht hinderte, mit dem ausgeblich rebeslischen General in engstem Kontalt zu bleiben und ihm nach wie vor als Rüdendesung zu dienen. Trok und ihm nach wie vor als Rudenbedung zu dienen. Trop

der offiziellen Abschüttelung durch seine Regierung blieb Zeligowish mit seiner Truppe in Wilna, das unter dem Drud der polnischen Offupanten mehr und mehr einen polnifchen Anftrich erhielt.

Um jedoch dem ganzen Raubzug einen gesetzlichen Anstrich zu geben, versiel man auf das Mittel, eine Abstimmung der zu geben, versiel man auf das Mittel, eine Abstimmung der Bevölkerung darüber herbeizusühren, ob sie zu Litauen oder zu Polen gehören wolle. Die Abstimmung, die vor einigen Monaten stattsand, war die reinste Komödie: weder die Russen, noch die Litauer, noch die Juden nahmen an der Abstimmung, die unter dem Drud der polnischen Basonette stattsand, teil. Trohdem wurde das Wilnaland mit den Stimmen der polnischen Minderheit als polnischen Elander lich zum Träger des Gesamtwillens der gesamten Bevölkerung des Gebietes, die in ihrer großen Mehrheit von diesem "Parslament" nichts wissen will.

Run seite ber Tragodie zweiter Teil ein. Da ber Wilna-Standal zu frasse Formen angenommen und sogar ben Wolferbund ju ber ablehnenben Stellungnahme veranlaft hatte, versuchte die polnische Regierung, im Einvernehmen mit dem Staatschef Pilsubsti, die Wilnafrage in der Weise zu lösen, daß sie eine Föderation des autonomen Wilnagedietes mit Polen anstredte. Gegen diese Lösung seste sedoch ein hestiger Feldzug der polnischen Kational-demokraten, der Hauptpartei des polnischen Kationalismus ein. Während Pilsubsti, und seine Regierung durch den lofen Anichlug des autonomen Wilna-Gebietes an Bolen die tafachlich vollzogene Annexion Diefes Gebietes zu verhüllen juchten, um den Protesten des Bölterbundes zu begegnen, forderten die Nationaldemofraten den unverhüllten Anchluß Wilnas an den poinischen Staat. Hinter dieser Kam-pagne der polnischen Nationalisten verdarg fich jedoch nicht allein das zügellose Machtstreben der reaftionaren Bevölfe-rungsfreise. Wie jeht deutlich hervortritt, sollie die Wilnafrage den Nationalisten auch als Mittel dienen, die als zu "fortschrittlich" angesehene Regierung Ponitowski zu Fall zu bringen, die Position des Staatschefs Vissudski zu schwächen und den rechtsstehenden Parteien die Macht in die hand gu fpielen.

Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt die jest ausgebrochene polnifche Regierungstrife einen weit ernfteren Charafter, als ben einer Unftimmigfeit über eine einzelne Frage. Es handelt fich hier vielmehr um einen Kampf zweier großer Parteigruppen um das gesamte Regierungs-instem, um einen Kampf, der von nachhaltigster Bedeu-tung sür die innere und äußere Politik Polens sein dürste.

Longuet, Gerrati und Bandervelde über die Frankfurter Konferenz

Im Barifer "Populaire" fcreibt Gen. Jean Longuet über bie Frantfurter Konfereng: Die Frantfurter Ronfereng bat polifommen ben Soffnungen ihrer Rach fieben Jahren der graufamen Trennung und der wachjenben Ohnmacht ber europäischen sozialiftischen Attion gab fie bas erfte bemertenswerte Beifpiel ber Bieberherftellung ber proletarifden Einheitefront, von ber man fo in gemiffen Kreifen fpricht - ohne allerbings große Anstrengungen für ihre Berwirtlidung du machen.

War es nicht eine bemerkenswerte Tat, daß im gleichen Saal du den Beratungen über eine gemeinsame Aftion Männer vereinigt waren, wie Serrati und Bandervelde, Paul eri und Renaudel, Ledebour und Wels? Ik es nicht eine noch bemerkenswertere Tat, daß über die ernsteften und die delitatejten internationalen Probleme ber gegenwärtigen Stunde, Die Die verschiedenen Bourgeoifien von Europa ganglich entzweit finden, Die Sozialiften von Deutschland, von England, bon Belgien, von Franfreich und Italien fich fonell über Die diesmal fraftigen und geschmeibigen Rezepte einigten, die allein ben notwendigen Wieberaufbau Europas und ben Weltfrieden porbereiten fonnen?

Unsere Klassenseinde, die mit ihrer Soffnung prohten, uns un-vermeidlich getrennt zu sehen, verbergen nicht ihren Jorn und ihre Enttäuschung. Diese manisestiert fich in einer surchterlichen Rampagne ber Barifer Breffe, die in einem boswilligen und verfeumderifchen Chor die herren Tardien und Guftav Berne, M. Latapie und M. Bailby vereinigt.

Ueber ihren Ropf merden wir an die frangofische Ration appellieren, die und hören wird, benn fie begreift mehr und mehr, bah ihr Intereffe fich bedt mit bemjenigen von Europa.

Im Biailander "Avanti", dem Sauptorgan ber itafienischen for galiftifchen Partei, schreibt Genoffe Gerrati u. a. fiber bie Grantfurter Ronfereng.

"Es war nicht leicht gu einer Uebereinstimmung gu tommen. In ber Luft lag, wie Paul Levi richtig hervorhob, noch fehr viel Extensibealogie und unter vielen Sozialipen befreben

noch — warum sollte man dies verschweigen? — viele nationalistische Bornrteile. Leider ist ber Sah noch nicht völlig ausgelöscht. Richt umsonst ho ben wir alle vier Jahre schrecklicher Kriegspredigungen durchgemacht, die jedes Berständnis verdunkelt und so viele Bergen verwirrt bat.

Wir haben erklärt, von den Beschliffen Kenninis zu nehmen und жеппип aratier der Ruftimmung gegeben, weil wir diese als eine Berpflichtung zu aktiverer und energischerer Attion gegen die Realeion und den Militarismus betrachten, welcher uns mit neuen Kriegen bedroht. Das Broletariat hat das Bedürfnis, feine eigene internationale Front gegen die reaftionaren Dachenichaften ju bilben. Diefes gang unfruchtbare Dotument hat für uns die Bedeutung von Berfprechen und Wunich. Benn an ber nadften internationalen Ronfereng auch die Bertreter der Dritten Internationale mit der Ueberzeugung der Rotwendigfeit gemeinsamer Aftionen teilnehmen werben, wird ein überans großer Schritt gur Bermirflichung jener 3been ber Gintracht getan fein, die mir feit langem verfochten.

Banbervelbe erflatte einem Bertreter bes Bruffeler "Beuple" bei feiner Rudfehr aus Franffurt:

Wir tehren von Franksurt, wo zum ersten Male feit 1914 bie allen Schattierungen fogialiftifchen Dentens angehörenben Rampfer von Frantreich, England, Deutschland, Jialien und Belgien in einem Geift ber Berglichteit und ber mirflich polltommenen Uebereinstimmung gufammengefommen maren, fo befriedigt als nur möglich gurud.

Das leute Mal, als ich in Frantfurt war, war ich mit Jaures gufammen. Die Boligei verbot uns zwar nicht, in einer politifchen Berfammlung ju fprechen, aber fie verlangte, daß wir beutich

Diesmal fand unfere Ronfereng im Rathaus ftatt, mo bie Cogialiften eine Mehrheit haben (bier irrt Bandervelbe. D. Red.), in bem ber Paulstirche gegenüberliegenden alten Schlog, mo man einstmals Raifer fronte und wo das Frantfurier Barlament gufammentritt.

Und im Augenblid bes Auseinandergebens, als bie gange Konfereng mit fast religiojem Ion iponian die Internationale anftimmte, hatten wir die reine Empfindung, bag nunmehr in ben Bundern bes Beftens Die fogialiftifche Ginheitsfrout verwirf.

Betrachtungen zur Koalitionspolitik

Bon Baul Lange

Genosse Karl Kautsky hat sich in der "Freiheit" nom 25. Jedruar mit leisem Spott über die Agitatoren geäußert, die nicht den Mut haden, of sen mit dürgerlichen Elementen zusammenzuwirken, dies aber in verstedten Kormen tum. Als Beispiel nannte er, daß man früher dei Stickwahlen zwar nicht mit dürgerlichen Oppositionsparteien ein regelerechtes Stickwahlabkommen abschloß, wohl aber auch ohne ein solches Abkommen den Demokraten gegen den Konservativen unterstützte. Der Spott, den Genosse Kautsky ausgießt, ist underechtigt. Es handelte sich damals nicht um die Frage, in welcher Form man mit den Bürgerlichen ein Abkommen treisen wollte, sondern darum, ob man über zu Abkommen tressen wollte, sondern darum, ob man überehaupt ein Geschäft, d. h. eine gegenseitige Bereindurung und Berpstätung eingehen dürse, oder ob man die Sikhwahlhilse von Hall au Fall auf Grund eigener steller Entschliebung zu gewähren hätte. Dies darf nicht verdunkelt werden, wenn die Diskussion strucktoar sein

Sobald das Buch Kautsins erscheint, werden die Broletarier wohl Gelegenheit haben, sich über das Wesen der Koalitions-politik zu unterrichten. Bisher sind darüber ganz sonderbare Anschauungen im Proletariat vorhanden. Wancher glaubt, und unter zehn Ministern fünf Goziasdemokraten sind, hätten die Goziasdemokraten die Hälfte der "Macht". Das ist natürlich fassch. Die soziasdemokratischen Minister sind sogar in ihren eigenen Resorts gehemmt durch die Bureaukratie. Ganz abgesehen davon, daß die Macht nicht von den Ministersessen. Die deutsche Kepublik hatte erst einen soziasdemokratischen, jest einen demokratischen Reichswehrminister — und die Reichswehr ist in den Händen strer Offiziere nichts weriger als ein sücherer Schut der Resturer Offiziere nichts weriger als ein sücherer Schut der Resture ihrer Offiziere nichts weniger als ein sicherer Schutz der Respublik. Wir haben einen sozialdemokratischen Reichsjuktzs minister, aber politisch eine Justiz, die einen Hund sammern könnte. Wir haben ein Reichsarbeitsministerium, aber keinen Fortschritt in der Arbeiterschutzgesetzung.

Die Roalition wirft fich nach am ei Richtungen aus. Ram-lich nicht nur im Ginne ihrer Befürworter, indem die Teils lich nicht nur im Sinne ihrer Befürworter, indem die Zeilshaber der Regierungsfoalition einen mehr oder weniger großen Einflug auf den amtlichen Apparat haben, sondern noch viel mehr in dem Sinne, daß die Koalitionstellhaber, um die Koalition lebensfähig zu halten, gezwungen sind, von ihren eigenen Plänen und Absicheten sezwungen sind, von ihren eigenen Plänen und Absicheten sezwungen sind, von ihren eigenen Plänen und Absicheten sezwungen sie Arbeiterparteien, wenn sie Mumpelsammer zur steien loaliert sind. Denn die Arbeiterparteien wossen Kenerungen, Aenderungen; sie sind gewisserwaßen Baretein sollen Kenerungen, Aenderungen; sie sind gewisserwaßen vollen Koalition zwischen Bürgerlichen unter sich) konservativ. Eine Koalition zwischen Bürgerlichen und Sozialisten seht sich asso aus ganz ungleichen Fartnern zusammen, von denen die ersteren tatsächlich schon dann Sieger sind, wenn sie das Bestehende nicht zu ändern brauchen. Bestebende nicht zu andern brauchen.

Das schlimmste aber ist: Der Koalitionsgeift be-feelt nicht nur die Koalitionsminister, sondern verseucht die betreffende prosetarische Bartei, lähmt sie an allen Eden und Enben. Das ift ber Rernpunft ber gangen Sache.

Rach dem Ausspruche des Reichspräsidenten Frig Ebert ift Deutschland das freieste Land der Welt. Weil es das alls gemeine, gleiche, gebeime und birette Mahlrecht für beibe Geschlechter hat. Zweisellos ist die Jahl der wahlberechtige ten Proletarier riesengroß; die zahlenmäßig stärste dieser Arbeiterparteien ist sogar Teilhaberin der Regierungs-toalition. Was aber hat dieses freieste Land der Welt mit ben gahlenmäßig starfen Arbeiterparteien und feiner burgerlich-fozialdemofratischen Koalition seit 1918 für das Proletariat geleiftet?

Wie steht es mit der Sozialisierung? Ach, davon wollen wir doch lieber gar nicht reden. Mit Recht sagte am Montog ein Ullsteinblatt, die deutsche Republik habe zwar eine halb-sozialistische Etikette, aber einen plutokratischeren Charakter als das wilhelminische Kaiserreich.

Begnügen wir uns bamit ju betrachten, melde Fortichritte die im faiferlichen Deutschland langfam begonnene Sozialpolitit unter der republikanischen Koalitionsregie-rung gemacht hat. Wo ist das Gesetz zur Regelung der Ar-beitszeit? Das gibt es in der deutschen Republik nicht. Die mahrend der ersten Revolutionsmonate erkassenen Demobilmachungsvorschriften über bie Arbeitszeit laufen am 31. Marg 1922 ab; da inzwischen noch fein Arbeitszeitgesetz geschaffen worden ift, sollen sie vorläufig verlängert werden Wo ist die Arbeiter bewegung, die jest mit Wucht für die alte lozialdemokratische Forderung des gesehlichen Acht-stundentages eintritt? Die bürgerlich-sozialdemokratische Regierungskoalition will entsprechend des alten Spruches "teile und herriche" ben einzelnen Arbeitergruppen nach und nach befondere Arbeitszeitgefete aufhalfen. Die Gifenbahnheamten haben sich gegen diese Gesethesmacherei geswehrt. Wo sind die Arbeiter, die dasselbe tun? Sie stellen nielsach ihre Lattil auf die Bedürsnisse der Regierungse

toalition eint Es mangelt ihnen infolge ber Regierungs-Tonlition an Gelbftanbigfeit.

Die burgerlich-sozialbemotratischen Regierungstoalition will unter einem sozialbemotratischen Reichsjustigminister Die bisherigen Arbeitsgerichte (Gewerbe- und Raufmannegerichte) beseitigen und in die Amte- und Landgerichte eingliebern, alfo eine mehr als breißigjahrige Entwidlung rudgangig machen. Dieje foniglich preugifchen Juriften follen gugleich (wie ber Juftigminifter Robbruch nach den Berichten ber burgerlichen Presse mitgeteilt hat) bie Leitung ber fünftigen Arbeitsämter übernehmen. Gine Ibee, auf die der Urgrofpater Wilhelms II. hatte ftolz fein

Wie war es möglich, daß die bürgerlich-sozialistische Regierungssoalition vor wenigen Wochen die Erwerbslosen-fürsorge beseitigen wollte — ein Ueberrumpelungsversuch. ber allerdings nicht beim erften Anlauf glüdte, AfA-Bund und einige freie Arbeitergewerlichaften wideriprachen. Aber auch hier zeigte sich praftisch, daß die Arbeiterbewegung als ganzes nicht die Regierungstoalition befruchtete, daß es vielmehr umgelehrt war.

Gelingt der Koalitionsregierung irgendein Anschlag auf bestimmte Arbeiterrechte nicht, dann fucht fie fich, wie ben Effenbahnbeamten gegenüber, mit dem albernen Argument aus der Schlinge zu ziehen, der betreffende Plan sei zunächst nur ein "Referentenentwurf" gewesen. Als ob man die Re-gierungsfoalition nicht gerade an den "Referenten-

entwürsen" ersennen muß. Bei der Umsatsteuer ist dem Großsapital zuliede die Forderung der Genossenschaften, sie ihrem Wesen entsprechend au berudfichtigen, von der bürgerlich-fogialbemofratischen Regierungstoalition fallengelassen worden, obwohl die Erfüllung bieser Forderung nicht nur im Interesse proletarischer, sondern auch bürgerlicher Kreise gelegen hätte. Nachbem so die sozialbemotratischen Teilhaber der Regierungstoalition es über fich gebracht haben, Die Genoffenschaften im Stick zu lassen, bringen es Zentrumsabgeordnete (auch Teilhaber der Regierungskoalition) gemeinsam mit der Bapericken Bolfspartei, der Deutschen Bolfspartei und der Deutschnationalen Bolfspartei fertig, zu beantragen, daß Agrargenossenschaften umfahrteuer i rei, Arbeitergenossenschaften aber umfahrteuer pflichtig sein follen.
So ließen sich noch viele Fälle erwähnen, in denen die proletarischen ganz zu schweresen!) der Koalitionspolitis georsert

Interessen gang zu schweigen!) der Koalitionspolitif geopfert werben. Man verzichtet innerhalb bes Proletariats der Roalition zuliebe auf ein politisches Eigenleben, denn die berühmte Disziplin erfordert, daß die Parteigenossen ihren Koasitionsministern "feine Schwierigleiten" machen. Aus ber Rolle eines Stürmers und Drängers wird so die eines Rechnungsträgers der bürgerlich-sozialdemokratischen Koalition. An die Stelle der geistigen Afrivität tritt die der Passivität. Diese Passivität proletarischer Organisationen, der Mangel an politischer Selbständigkeit ist ein Grund sür die Verdrosseit, die vielsach im Proletariat anzutressen ist. Diese Verdrosseit und Gleichgültigkeit schwächt wiederum die Stellung der Koalitionswinister und Parlamentsserstingen

Die 3ahl ber sozialistischen Koalitionsminister ist kein Thermometer für die Macht der Arbeiterklasse. Das Proletariat fann -- zumal, wenn es innerlich einig ift — ohn e Roalitionsminister sogar mächtiger sein, als es jeht mit Roalitionsminister ist. Oder will jemand behaupten, die Deutschnationalen seinen in der Republik einstusses, weil keiner der ihrigen einen Ministersessel ziert? Sie sind ohn e Ministersessel, sogar mächtiger als manche der Roalitionsparbeien, Die fich im Befite etlicher Minifterfeffel befinden.

Die Rechtsfozialisten und Hermes

Wie die "Dena" hort, hat im Laufe bes heutigen Bormittags wifden bem Reichstangler und bem Mbg. Bels, bem Borfigenben der Sozialbemofratifden Bartei, eine Befprechung ftattge-funden, die der Frage der Befehung des Reichsfinangminifteriums jum Gegenstand hatte. Rach Beendigung Diefer Besprechung bepab fich ber Reichstangler gum Reichsprafibenten Ebert, um mit ibm in ber gleichen Angelegenheit zu tonferieren.

Die Umfahsteuer

Im Steuerausichuf bes Reichstages murbe am Sonnabend gunachft bie Inferatenfteuer beraten. Die Abgg. Rohmann (Cos.) und Dr. Berg (U. G. B.) wandten fich energifch gegen einen bemotratifchen Untrag, Die gange Inferatenfteuer gu fireichen. Sochstens burfe man ben fleinen Zeitungen entgegentommen. Für bie größeren fei bas nicht geboten. Bon einer epentuellen Erleichterung hatten nur bie Ginnehmer ber Inferateneinfünfte ben Rugen. Dagegen befürworteten die Abgg. Brubn (Dn.). Dr. Fischer (Dem.) und Lange-hegermann (3tr.) die Streichung der Inseratensteuer. — Schlieflich wurden alle Antrage abgelehnt. Es blieb bei den Beschlüffen erfter Lejung. Danach beträgt die Inferatensteuer fur bie erften 200 000 Mark des vereinnahmten Entgeldes 1 Prozent. Sie steigt bann progressio bis zu 4 Prozent für alle Inseratenerträgenisse über 1,1 Million Mark. — Hierauf wurde die Beratung fiber bas Umfatftenergefett fortgefest. Entgegen verichiebenen Untragen, ben nach ben Beichluffen erfter Lejung porgefebenen Termin Des Intrafitretens am 1. Januar 1922 binauszuschieben, erflätte die Regierung, bag es zwar ichwierig fei, einer Ber-brauchsfteuer rudwirfende Kraft zu geben, bag fich aber die Gechaftswelt barauf batte rechtzeitig porbereiten tonnen. Ein fpateres Infrafttreten milrbe nicht nur einen Minberertrag von einer Milliarbe Mart ergeben, fonbern auch Steuerbinter-giebungen begunftigen. Unbilligkeiten follten vermieben werben im Bege ber Billigleitserlaffe. — Ein beutschnationaler Anirag, bas Gefet erft am 1. April in Rraft treten gu laffen, murbe mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Arbeit für die Monarchie

Graf Reventlow, bet befannte Kriegsbarbe ber Allbeutichen, der während bes Bölfermordens täglich zweimal gang England verfpeifte, die weitgestedteften Anneftionsplane verfocht und in Sinficht auf Die vorzüglichen Wirkungen bes Stahlhades, Die er in der Beimat, am tugelficheren Schreib. tifch figend, erprobte, jeben Berftanbigungsfrieden befämpfte, dieser Graf Reventsow stellt in seinem "Reichswart" folgende mesancholische Betrachtungen über die Aussichten der Ronardie an:

Monardie an:
"Wer sich selbst ausgibt, dem ist nicht zu helsen, wer zu weich ist, um etwas anderes als Brivatmann zu sein, scheidet aus. Der mouardische Gedante in Deutschland wied damit aber nicht entitt iein. Die Deutschen brauch einen Wonardien einen Wonarden, den einen Wonarden, den der einen Wonarden der sieden brauften Regierungen und Krästdenten, die nur für thre Parteien da sind und vom kepitalistischen Welt-Judentum geseitet werden. Die man ein nationales Deutschland, eine nationales Ronardie erreichen wird, und wann, das, wilsen wirdmicht. Die Zukunstielt undurchlichtig. Dair fir wher whe erreight werden wird, wenn with daying we are

beitet und gekäm pft wird, und zwar instrematisch, das unter-liegt seinem Zweisel. Angestrengte, sossentische, vorbereitende Arbeit sur die Monarchie ist Pflicht und höcht fruchtbare Aufgabe für alle, die ein wirkliches beutsches Bolt wollen. Eine him mlische Borsehung, auf die man hier und da gläubig zu hoffen scheint, dürfte sich um die Fragen schwerlich

Die "porbereitende Arbeit für die Monarcie" bestand bisber in ber Abichlachtung republitanifder und revolutionarer Fihrer. Gie mar, wie bie lange Lifte ber Ermorbeten zeigt, giemlich "fruchtbar", und wenn trogdem die Monarchiften einer unficheren Jutunft entgegenseben, wenn fie selbst die Hoffnung auf die himmlische Borsehung aufgegeben haben, dann ist das wohl ein deutlicher Beweis dafür, daß ihre Zeit

Die Bankangestellten im Auffichterat

In der Ausgabe ber "Freiheit" vom porigen Conntag teilten wir mit, bag bas Banttapital bemiiht fei, bas Gefeg über Die Teilnahme ber Betriebsrate an ben Muffichtsraten für bie Bantunternehmungen unwirtfam gu machen. Ingwischen haben, wie jest mitgefeilt wird, Bertreter ber Bantangeftellten mit ber Regierung verhandelt. Berr Bermes, ber bie Regierung vertrat, bat in einer Aussprache ben Bantangestellten gejagt, bag por ber endgültigen Enticheibung bes Reichs.

tabinetts ben Organisationen in munblichen Berhandlungen, die von ber Regierung veranlagt werden follen, Gelegenheit gegeben wird, den beteiligten Ministerien wie auch ben Grofbanten ihren Siandpunti bargulegen.

Wir finden es merfwürdig, daß hier von einer "endgültigen Entscheidung bes Reichstabinetis" geredet wirb. Die endgültige Entideibung über bie Grage ber Bertretung ber Arbeiter und Angestellten in ben Auffichtsraten ift gefallen burch bie Unnahme des Gesets im Reichstag. Diefes Gefen fennt feine Musnahmen für beftimmte Berufsgruppen, und ichon ber Berjuch, eine folde Ausnahme jum Rachteil ber Santangeftollten nachtraglich ju ichaffen, ericeint une unerhort.

Reichspräsident Ebert hat dem Genogen Ledebour seine Anteilnahme bekundet und der Hoffnung Ausdruf gegeben, daß das Krankenlager Ledebours nicht von langer Douer sein werde.
Massenmaßregelung bei Opel. Wie die "Frankfurter Zeitung" aus Rüsselsdeim meldet hat die "fruma Opel eine Erklärung erslassen, wonach die streikenden Metallarbeiter, etwa vierstaufen, wonach die entlassen Metallarbeiter, etwa vierstausen, etwa vierstau in Empjang nehmen tonnen.

Streit ber Wiener Buchbandlungsgehilfen. Da die Buchfändler die von ihren Gehilfen aufgeftellte Forderung einer Lohnerhöhung um 80 Prozent, die später auf 80 Prozent herabgeseht murbe, abgelehnt haben, soll jett in sämtlichen Buchhandlungen Wiens der Gehilfenstreit einsehen.

Terrorismus gegen Verständigungswillen

Die "Rote Jahne" vom 2. d. M. brachte eine telegraphisch übermittelte offizielle Meldung der russischen "politischen Abteilung des Bollstommissariats des Ingern" (hinter der sich die jeht "aufgelöste" Tschefa verstedt) über die in Mossau erfolgte Berhaftung bes Zentraltomitees und zahlreicher Mitglieber ber Sozialrevolutionären Partei.

Es soll eine große Verschwärung herter Partei aufgebedt worden sein und zwei inzwischen "dum Bewußtsein ihrer Berbrechen gekommene" geweiene Mitglieder der Partei, Semjonow (Bassissiew) und Koroplewa sollen den Behörden erdrückendes Material über geplante Ausstände und Terroranschläge gegen Lenin, Trokfi, Sinowjew u. a. geliesert haben. Die Angeklagten sollen demnächt por das repolutionäre Tribunal gebomnadft por bas revolutionare Tribunal ge-

Diese auffehenerregende Rachricht ift so redigiert, daß man beim oberflächsichen Lesen unbedingt den Gindrud gewinnen muß, daß die ganze Geschichte mit der "Berschwörung", den Aufständen und Mordanschlägen sich jett, im Jahre 1922, zugetragen habe.

Sieht man sich aber die Mostauer Meldung etwas ge-nauer an, so ergibt sich, was übrigens jedem Kenner der russischen Verhältnisse ohnehin Kar sit, das dies alles sich auf

die Jahre 1917 und 1918 bezieht!

Der "Anichlag auf Lenin" ift berfelbe, ber im Jahre 1918 von der hingerichteten Dora Kaplan ausgeführt worden ist und den zehntausende unschnidige Gessen mit ihrem Leben bezahlen mußten. Wolodarfti und Urigfi wurden ebenfalls im Jahre 1918 ermordet. Die Aufstände, Erpropriationen, Sprengungen der Eisenbahnbrücken ufw., alle diese unausbleiblichen Begleiterscheinungen des übrigens von den Bolichewisten selbst durch gewaltsame Auflösung der Konstituante entsessetzt Bürgerkrieges, gehören ebenfalls in die längst verstoffene Zeit des schärfsten inneren Kampses

Und die in der Mostauer Meldung erwähnten "ver-hafteten" Führer der sozialrevolutionären Partei, Got, Donskoi, Timojeew u. a. figen bereits seit 1919

im Butntti-Gefangnis gu Mostou.

Run follen jest biefe bereits vergilbten Blatter ber blutigen Geschichte bes ruffischen Bürgerfrieges wieder aufgerollt werden. Es soll wieder der alte Streit entsesselt, der alte Hahr neu entsacht werden. Jeht, nach 11/4 Jahren, nach wiederholten General-Amnestien, nach Einstellung des Bürgerfrieges feitens ber Sozialrevolutionäre und nach erfolgter formeller Legalifierung biefer Partei.

Barum? Bogu?

Den äußeren Anlaß zur Infzenierung dieses Brozesses jaben die "Enthüllungen" eines gewissen Semjonow Wassilsem), die vor einigen Tagen in Form einer Broschüre in Berlin veröffentlicht worben find.

Semjonow, ber in ben Jahren 1917—1918 Mitglied einer antibolichemistischen Kampforganisation ber sozialrevolutionaren Pariei war, trat fpater zu ber ben Bolichewisten versöhnlicher gestimmten sozialrevolutionären Gruppe "Narod" über und wurde von dieser Gruppe während des russisch-pol-nischen Krieges mit einer Anzahl Genossen über die Front geschickt, um im Rücken der polnischen Armee als Freischarler au wirken. Die Polen singen jedoch die ganze Gruppe ab und ließen sämtliche Mitglieder hinrichten. Bloß Semjonom entging diesem Schickal. Er trat zu dem im polnischen Solde stehenden berüchtigten antibolichemistischen Bandensührer Samintow fiber und begab fich nach einiger Zeit im Auftrage Samintows nach Sowjetrugland, wo er

wiederum zu ben Bolfchewiften fibertrat. Diefer faubere herr mit bem außerordentlich behnbaren Gewiffen fungiert nun als Kronzeuge ber bolichemiftischen

Anwälte im Strafprozeh gegen seine früheren Parteigenossen.
Seine "Enthüllungen", die offenbar nur eine Abschrift seiner dem Untersuchungsrichter der Isosia gemachten Aussagen darstellen, enthalten wohl manche Einzels heiten, die bisher der Oessentlichkeit nicht bekannt gewesen sind, jedoch feine neuen wichtigen Tat-fachen, die das allgemein befannte Bild des Barteifampfes mahrend ber erften Beriode bes Burgerfrieges irgendwie verändern fonnten.

Die in Berlin lebenben Mitglieber bes Bentralfomitees ber fogialrevolutionaren Partei, Ifchernow u. a., erflaren diefe Enthüllungnen Semjenows für erlogen und ftrengen gegen die Berliner Cowjetzeitung "Nown Mir", die fie abgebrudt bat, einen Berleumdungsprozeg an. Geft ftebt aber jedenfalls, daß die Aussagen Semjenows bereits por vielen Monaten (wahrscheinlich ichon im April-Mai 1921) gemacht worden find.

Alfo: drei Jahre lang wußten die Bolichewisten in großen Umrissen von den "Berbrechen ber Sozialrevolutionare vor der prosetarischen Revolution"; seit 9 bis 10 Monaten sind ihnen auch alle "Einzelheiten" befannt. Aber erst jest haben sie sich entschlossen, die Angelegenheit zum Gegenstand einer gerichtlichen Berhandlung gu machen.

Bu welchem Zwed geschieht bas?

Die Bollicemften und ihre flienpenhaften Behrfinge in der Redattion der "Roten Fahne" markieren spontano momalische Entrüstung. Die sozialrevolutionären rechtzeitige und energische Einmischung das "Mörber", "Attentäter" und "Meuterer" sollen bestreit Leben der gesamgenen Sozialisten zu retien und das drohende werden! Das versehte moralische Gesühl solch maselloser Aucheil zu verhüten!

Ethiter wie Sinowjem, Radet, Bela Kun und ber Organis fatoren bes Margputiches in Deutschland ichreit nach Gubne!

Bie, bie Cogialrevolutionare wollten im Intereffe ihrer Wie, die Sozialrevolutionare wollten im Interese ihrer Pariei Terrorafte ausüben?! rufen in höchter sittlicher Entristung die Leiter der "Tichefa", die Tausende unschuldiger Leute hinschlachten ließen, die im Jahre 1918 offiziell, in ihrem amtlichen Organ, die Einführung von Folterung ung en predigten und sie inossiziell auch anwandten und noch seht anwenden. Wie, das Zentralsomitee der Sozialrevolutionäre hat in der Partei Terroristen gedusdet und sogar gesodert?! schreien in tiester moralischer Erschütterung sene Leute, die tratz seierlicher Ersschütterung ihre Leute, die tratz seierlicher Ersschützers seine bossichen wie im Kransendows die franken Minister Kotos die liegen, die im Kranfenhaus die franten Minifier Rotof de lin und Schingarem bestialisch ermordet und die vollig unschuldigen Gebrüder Gengles erschossen hatten. Wie, die Sozialrevolutionäre haben Briiden gesprengt und Austände organisiert!? heulen in stärsster sittlicher Erregung jene Leute, die in Rußland und anderen Ländern unzählige Mase ahnliche und noch weit schlimmere Dinge verilbt haben.

Mer wird an die Echtheit der moralischen Beweggründe dieser Ehrenmänner glauben? Wer wird moralische Gefilhie ernst nehmen, die 3 Jahre bezw. 10 Monate brandsten, um

endlich verleht zu werden?
Unjete Partei hat während der gangen Revolution sets aufs schärsste jeglichen Putschismus und Terrovismus, sowohl den bolschewistischen, als auch den sozialrevolutionaren oder anarchistischen verurteilt. Wir haben sets den Standpunkt vertreten, daß die prosetarischen, revolutionaren und demofratischen Elemente bes ruffichen Bostes fich nicht mit solden Mitteln befämpien bürjen, wenn nicht der Sache des Proletariats und des Sozialismus unermessicher Schaden zugefügt werden soll. Und unsere Partei bat auch in three Soziamtheit, dis auf einige vereinzelte Splitter und Sigenbrodler, an dieser Position festgehalten.

Wir sind deshalb in der Lage, die nun ausgerollte Angelegenheit objektiv, vom Standpunkte ber reinen 3wedmäßigteit zu betrachten. Und da fragen wir: Wer braucht jenen Gerichtsprozeß, den die Bollchewisten jeht in Szene seinen mollen? Welchem wirklichen Bedürfnis des russischen Proletariats, der internationalen Arbeitersaffe ober bes ruffifden Boffes entspringt bas Beftreben, etliche Führer der fozialrenolutionaren Partei bingurichten? If der russischen Revolution gedient, wenn kurz vor Genus der Parteistreit und Parteisampf in Russland fünstlich dis zum äußersten verschäft und entsacht wird? Wird die her stellung der Einheitsfront des Weitprofetarkats, stellung ber Einheitsfront des roeitproteuteils, beren Rotwendigkeit vor einigen Tagen in Mostau in so ber redten Worten Sinowjew befürwortete, gefördert, wenn in den Reihen der ausländischen Sozialisten durch eine derartige den Reihen der ausländischen Sozialisten die aröfte Ers ver Reihen der ausländigen Sozialisten durch eine derartige Behandlung gefangener russischer Sozialisten die größte Erstiterung hervorgerusen wird? Ober glauben die bosiche wistlichen Machthaber, durch solche Mittel den hungernden, zum Kannibalismus herabgejuntenen Millionen an der Wolga zu helsen, deren unsägliche Leiden sie durch ihre wahnfinnige Bolitif mitverichuldet haben?

Rein, wer die Bolichewisten kennt, weiß, daß in biesem Falle, wie in ihrer gangen Terroriaftit der leitten zwei abre nicht große, wenn auch fallch angewandte Prinzipien, nicht große, wenn auch falich gerichtete Leibenschaften, sonbern einzig und allein nichtige, fleinliche Interessen verschiedener Fraktionchen und Grüppschen den Ausschlag geben. Die "reformierte" Tichefa will dem radikalen Flügel der

Kommunisten zeigen, daß sie nicht minder aktionsfähig und schneidig ist, wie die alte, und daß ihre "Auflösung" teineswegs als Milberung der Schredenshertichaft aufzusalsen ist.

Die "Unversöhnlichen", b. h. bie ichlimmften und burger-lichften Elemente bes Bolichewismus — wie Gerrati richtig in seinem Brief an Levi bemertt — wollen burch biefen Broges ben alten Parteihaß neu auffladern saffen, fie wollen durch das Blut der Golf und Genoffen jede Annäherung amifden ben Parteien unmöglich machen und jene "Ber-jöhnungsbestrebungen" innerhalb der kommunistischen Partei im Reime erstiden, bie immer ftarter gu werben broben.

Den Arbeitermaffen, die nicht begreifen tonnen, wie bie neue ofonomifche Politif, die Wiederherftellung des Rapitalismus, das weitgebendfte Entgegentommen an Kapitaliften und Schieber uim, sich mit der unerhittlichen Berfolgung von Sozialisten und andersbenkenden Proletariern vereinigen läßt, soll nun dieser Widerspruch durch "Entlarvung der Berbrechen" ber Sozialrevolutionare plausibel gemacht

Diese engherzigen parteiegolitischen Motive sind die mir ta lichen Beweggründe dieses Brozesies! Ihnen zuliebe soll die Lage Ruhlands vor Genua geschwächt werden! Ihnen zuliebe soll die Einheitsfront des internationalen Proleta-riats geopsert werden! Ihnen zuliebe sollen eine Anzahl alter Sozialisten, die sahrzehntelang in der zarischen Katorga geschmachte: haben, aufs Schafott geschickt werden.

Es ift ein ungeheures Berbrechen an bem ruffischen und an dem internationalen Sozialismus, das jest von den Bolichewisten geplant wird! Die Pflicht aller ausländischen Sozialisten und Kommunisten, die Pflicht aller wirfsichen Domotraten und Freunde Kuhlands ist es, durch

Deutscher Reichstag

Sonnabend, 4. Marz 1922.
Prüßbent Löbe eröffnet 1 Uhr 15 Minuten die Sizung.
Der Reichstag beschließt, die nachgesuchte Genehmigung zur Strafverfolgung ber Abgeordneten Unterleitner (USP.), Diwell (RAS.), Biener (Otn.), Puchta (USP.), Reich (RPD.) keil (SBD.) und Jand (B. Bp.) nicht zu erteilen.
Ein Gesehentwurf betreffend Sicherung der Fielschversorgung, ker im wesentlichen bestimmt, den Schlußicheinzwang aufzuheben, died dem Bolfswirschaftlichen Ausschaft überwiesen. Desgleichen im Gesehentwurf über den Beetehr mit Krastfahrzeugen. — Der besehentwurf zur Ueberleitung des Nechtszuhlandes in Oberschleisen wird in allen drei Lejungen ohne Debatte angenommen. Der Gesehentwurf betreffend Aenderung der Waht nach der Reichsserschung gedt an den Sozialpolitischen Ausschlieberatung.

Haushaltberatung

Staatsfefretat Miller: Die Reichsregierung bentt nicht baran, las Reicheministerium für Wiederaufbau aufzulösen. Es ist ge-vissernaßen das Ministerium zur Durchführung des Friedensvertrages. Es hat die Lieserung der Sachleistunjen, die Entjendung von Arbeitsfraften und mas fonft mit bem Friedensvertrag gusammenhängt, nach Bereinbarung mit den Allierten in die Wege zu leiten. Im weiteren hat es viele Kriegsentschädigungen zu prüsen und auch die Frage der Seeschiffahrt und Binnenschiffahrt, sowie die der Seesischerei untersteht ihm. Es erten in de Locke zu ertien und auch die Frage der Seelchistahrt und Binnenschiffahrt, sowie die der Seeschistahrt und Binnenschiffahrt, sowie die der Seeschistare untersteht ihm. Es fieldsverständlich, daß dei den vielen Milliardenausgaben das Wiederaußanministerium mit dem Ainanzministerium Hand in hand zu arbeiten dat. Kon einer Abhängigleit in dem Sand zu arbeiten dat. Kon einer Abhängigleit in dem Sand zu arbeiten dat. Kon einer Abhängigleit in dem Sand zu arbeiten dat. Kon einer Abhängigleit in dem Sand zu die fie duch auf des Kleinhandwerf in umfassener Weise Rückich genommen. Allein in den seigen Monaten Ind dem Haben kan Kleinhandwerf in umfassener Weise Rückich genommen. Allein in den seizen Monaten Ind dem Haben den Allierien unzählige Anregungen für den Miedertußen der zerstwilligfeit zu größter Ansternaum erstärt, aber nur wenig Gegenliede gesunden. (Hörtl Hörtl)

Abg. Handen est fichten Kebiete unterbreitet, haben Bereitmilligseit iher Bereitwilligfeit zu größter Anitenaum erstärt, aber nur wenig Gegenliede gesunden. (Hörtl Hörtl)

Abg. Hand sons (Dem.): Die Stimmung unter den vom Reich zu Entschädigenden ist höchst n nzu frieden, den Krieg geraten sind. Kehr wahr!) Ran fann nicht jahrelang die Leute im Justand es Elends leden lassen, in das sie durch den Krieg geraten sind. Kan soll ihmell helsen und vor allen Dingen den Auslandssentschen schauerlichen, in das sie durch den Krieg geraten sind. Kan soll ihmell belfen und vor allen Dingen den Auslandssentschen schauerlich sie, das des Stieden eine Soldwährung and geluntener Währung zahlt, von diesem Seiehungen wiederseher zuglichen Ses geht nicht an, daß das Siedenkanden wiederseher kandlichen Lasse geht nicht an, daß das Siedenkanden Kollen der Kriegen wirden Sond der Kriegen wieder Stielberanschaus ministerium wieder Auslähren das es siede Miederungen Wertelt sieder wirderen Senderen Saahlesterungen moglicht dienell möder ausrichtet. Daß es nicht gekod, daren it nicht das Biederanschauminskeiten der Kriegen werderen den Verte er werten den kerte

Abg. Ernft (USP.):

Abg. Ernst (USP.):

Das Wiederausbauministerium ist zur Zeit eines der wichtigken. Leider hat disher die Arbeit dieses Ministeriums den Ansorderungen nicht entsprochen, die wir an ein solches Ministerium kellen müssen. Richt nur die Bureaukratie ist schulden der mangelhasten Arbeit, sondern es sind dort auch Kräste nun Verse, die Sabotage betreiben. Immer wieder haben wir erseben müssen, daß in den Ansschußberatungen in erster Linie die Priva interessien geschert sein sollten und man erst in zweiter Linie an das Gemeinwohl dachte. Wenn man sich so sür die restlose Entschädigung der Ausslandsdentschen im Zeug gelegt hat, so sist das daraus zu verstehen, daß diese Leute zu 199 Prozent Angehörige der bestigenden Klasse sind des wegliche Klazen gesuhrt worden über das geringe Entgegentommen der Franzosen. Wer es ist doch so, daß die franzosischen Kapitalisten an dem Wiederausban allein verdienen wollen. Es geht ihnen genan so wie den deutschen Kapitalisten. Wie aber müssen gemine durch gesessiche Bestimmungen ausgeschaltet werden. Die Arbeiter denken brüben sowohl wie hüben anderd

Die Arbeiter benten bruben sowohl wie huben anders über diese Dinge als die Rapitalisten.

über diese Dinge als die Kapitalisten.
Als sie zusammensamen, um Borschläge über den Wiederaufdau zu machen, haben sie sich sehr ichnelt versiändigt. Wenn nach dem von ihnen ausgearbeiteten Richtlinien versahren würde, mürde der Wiederaussau sichon ein gut Siid vorwäringesommen sein. Mit Recht sind Klagen darüber gesührt worden, daß deutsche Unternechmungen sit den Wiederaufdau der Fischerei durch aus mangelhafte Fahrzeuge gestesert haben. Eine Reihe von Fischereituttern erwies sich als völlig undrauchdar. Sie mußten anderweitig verkauft und anderweitig verwendet werden. Den Fischereisenosienschaften hat man Zahlungsbedingungen gestellt, die sie nicht erfüllen konnten. Es werden also trog aller Berhandlungen und trog der Berständigung, von der der Staatssefretär iprach, die Genossenschaften nicht zu Fahrzeugen kommen, diese vielmehr an die Großunternehmer vergeben werden. Wir mächten dringend ersuchen, daß mit dem Wiederaussau ernst gemacht wird. Die Unabhängige sozialdemokratische Bartei perlangt von dem Ministerium, daß es seine Tätigkeit nicht einstellt auf die Staatssein dem Winisterium, daß es seine Tätigkeit nicht einstellt auf von bem Minifterium, bag es feine Tarigfeit nicht einftellt auf

macht wird. Die Unabhängige lozialdemotratische Bartei perlangt von dem Ministerium, daß es seine Tätigteit nicht einstellt auf die Interesen des Kapitalismus, sondern au s die Interessen der allige mein heit. Dann wird sehr dahd praktische Wiederansbauarbeit geleistet werden können. (Beifall dei den U.C.)

Abg. Deermann (D. Ap.): Das Liquidationsjehädengeseh, wie es im Reserentenentwurf vorliegt, muß den Mittessand auf das kergite tressen. Der Imsanzenweg zum Wiederausdamministerium nuß endlich vereinsacht, dureaufratissert werden.

Abg. Laverrenz (Omat.): Die Zustände in den früheren deutsden Kolonien unter der sogenannten Randatswirtschaft sind geradezu Isandass. An Stelle der versprochenen "freien und gerechten Schlichtung" ist ein diester Rand getreten. Die amtilchen Kolonialderichte der Engländer und Franzosen verdichten sich weiner einzigen Anslage gegen das Mandatsspistem. In der Bewösserung derrichte der Bunsch, daß die alten glängenden Zustände unter der deutsche der Bunsch, daß die alten glängenden Zustände unter der denschaften. In Deutsche wegen Verschie errichasi wieder zuräckehren mögen. In Deutsch-Südweiche sich der Stein der der Able. Kreische die Wahn der Schwen bei der Bandarista ist es verdoten, an den Schulen in deutsche Seprache zu anterrichten. In Deutsch-Oklosfrika millen die Bahndische wegen Verschresmangel geschlosien werden.

Mhg. Frölich (Komm.): Das eigentliche Tagesshema hätte die M dan der ung des W dies da den er U den m en s sein müßen. Rur Ilusionisten können solche Hostingen die Seachlieserungsabtommen seinen Gelöst, wenn am Ende das eintressen sollte, was Rashenau erhöst, is ist indesen nau auf das Sachlieserungsabtommen seinen Beit müßen auf eine Aenderung des Abdommens bestehen, aber eine solche Aenderung den unterweisen der Verdoren werden, wenn in Deutschland eine Ur-deit er regierung das Heit in den Händelung des Reichsministeriums sier Wiederausbau geprüft werden im . Bein Kapitel 8 demerti

Abtommen murbe ber Beirat überhaupt nicht gur fammen berufen. Das Sandwert verlangt, daß es bei allen Berhandlungen so beieiligt wird, wie es der Leistungsfähigkeit des deutschen Sandwerts entspricht. Nach der Absicht des Wieder-

aufbauministeriums soll das aufhören. Wir verlangen, daß diese Borausbezahlungen beibehalten werden.
Staatssetzetär Willer: Es sind derliber Berhandlungen im Gange und ich hoffe, daß die Frage der Kredifbewilligung für das Handwerf in beiriedigender Weise ersedigt wird.

Hierauf werden die übrigen Kapitel bes Haushalts des Reichs-ministeriums für Wiederausbau ohne Debatte genehmigt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Präsident schlägt vor, die nächte Sizung am Donnerstag, den 9. März, abzuhalten und auf die Tagesordnung den Geschentwurf betreffend germendung der Bartegesdempfänger und das Bran nimet ein-Bermendung der Wartegesdempfänger und das Bran nime in-monopolgesetzt und leben. Die Abgeordneten Schuig-Brom-berg (Din.) und Japi (D. Bp.) protestieren dagegen, daß das Branntweinmonopolgesetz vorweg erledigt wird. Es stehe so eng mit den übrigen Steuergesehen im Jusammendang, daß es auch damit im Jusammenhang ersedigt werden musse. — Nachdem Abg. Marx (Jtr.) für den Borschlag des Präsidenten gesprochen, nimmt der

Reichstangler Dr. Wirth

das Mort und forbert, bag bas Branntweinmonopolgejen auf Die Tagesordnung geseht werde. Es sei dringend nötig, endlich mit der Beratung der Steuergeseige zu beginnen. Wenn wir ichon in den sauten Apfel beißen mitten, und es ist tatsächlich ein sauter Upfel, fo miffen wir uns flar fein, bie Steuervorlagen raich zu erlebigen, nachdem sie monatelong vorberaten find. Mir ericheint es geradezu als eine außenpolitische Notwendigkeit. Jest endlich muß über bas Stenentompromit bie politifche Enticheibung fallen.

Gie ift reif und tann auf fachlich mittlerer Linie gefunden werben. Wenn wir den Neichstag um eine Woche vertagen, so würde ich darin eine n politisch en Fehler seben. Wir werden eine politische gute Dat iun, dereits am Donnerstag in die Erörterungen einzutreien, alle Beratungen des Etats in den Hintergrund ireten zu lasen von dem großen Geletzgedungswert, wollen wir vor dem Franklande ernst genommen werden zu nach wir nollen wir vor dem Franklande ernst genommen werden und nich wollen wir vor dem Auslande ernst genommen werden, und wir wollen ernst ge-

nommen sein.
Abg. Wels (S. B. D.) iriit ebensalls für den Vorschlag des Prässdenten ein, während Adg. Schulz-Bromberg meint, solange die Entscheidung über das Steuerkompromiß nicht gefallen sei, sei es unmöglich, über irgendein Steuergeset zu beraten.
Abg. Koenen (Komm.) bekämpfi den Borschlag des Bräsidenten,

weil das Branntweinmonopolgeset eine indirekte Steuer darstelle, er müsse verlangen, daß zunäckt die Bestiskeuern ersedigt werden. Abg. Levi (K. A. G.) halt es sitr weit wichtiger, daß zunächst einmal die Steuerdorlogen erledigt werden. Gegenwärtig würde über das Steuerdompromiß in außerparlamentarischen Kommissionen gekinkbandelt, es sei notwendig, sie ans Tageslicht zu ziehen. In der Adstimmung werden alle Abänderungsvorschlage abgetehnt und der Borschlag des Präsidenten angenommen. Rächste Sizung: Donnerstag, den 9. Wärz.

Die Beisiger der Arbeitsnachweise

3m Sozialpolitifden Ausfoulbes Reichstages wurde am Connabend fiber die Bahl ber Beifiger ju den Ber-waltungsausichuffen ber Arbeitsnachweise folgender Beich luß Die Beifiger werben von der Errichtungegemeinbe, bei gemeinsamen Arbeitsnachweisen von der Berwaltungsgemeinde nach Benehmen mit den anderen Errichtungsgemeinden bestellt. nach Benehmen mit den anderen Errichtungsgemeinden bestellt. Sie sind dadei an Vorschlagslisten der wirschaftlichen Bereinigung der Arbeitzeber und Arbeitnehmer gebunden, die durch öffentliche Besanntmachung der Errichtungsgemeinde einzusordern sind. Für die Bestellung ist die Reihen olge in jeder Vorschlagslisten ist die Jahl der guberleichenden Arbeitzeberbeistzer nach der Jahl der zu bestellenden Arbeitzeberbeistzer nach der Jahl der die hechteitzeberdistren nach dem Berhältnis der Witgliederzahl der vorschlagenden Bereinigungen, in beiden Fällen unter billiger Berückstigung des Schuzes vo.a. Minder heiten auf die zugelassenen Vorschlagslisten zu verteilen. — Gegen diese Ensicheidung ist, wenn es sich um eine Beschwerde wegen Richtzulassung einer Vorschlagsliste handelt, Berufung dei der oberstein Landeskieben hiebe dann end gültig entscheider. — Ein demokratischer Antrag auf Beseitigung der Landesämter wurde abgelehnt. Ein Antrag des Abg. Körsten (Soz.), die Stadt Berlin als Landes amt zuzulassen, das an dem gegenwärtigen Zundes nichts geändert werden solle.

Die Tenerung im Februar

Die Teuerung hat im Monat Februar ftarf jugenommen Die Reichsindergiffer für Lebenshaltungstoften, Die vom Statiftis den Reichsamt auf Grund ber Erhebungen über bie Roften für Ernahrung, heigung, Beleuchtung und Wohnung berechnet wirb, ift vom Januar jum Februar von 1640 auf 1989, alfo um 349 Buntte ober 21,3 v. S. gestiegen. Berglichen mit bem Stand bor einem Jahre (Februar 1921) bebeutet bies eine Bertene-rung ber ermähnten vier Lebensbeburfniffe um 128,8 v. S. Die Rofton ber Lebenshaltung haben fic alfe feitbem weit mehr als verdoppelt.

In der Bertenerung im Monat Februar trugen vor allem ble Genährungsausgaben bei, beren Indereffer von 2219 im Januar um 231 b. S. auf 2727 gestiegen ift. Auger Schell-fifden, beren Breife fich teilweise etwas ermäßigen tonnten, wurden alle Lebensmittel viel teurer. Besonders start zogen die Preise sür Kartoffeln und Gemüse an, da die lange Kälteperiode und die zu Beginn des Monats ungünstigen Berschreverhältnisse die Teuerung für diese Lebensmittel sehr verschäften. Inzwischen sind diese Preise ebenso wie für Eier etwas zurückgegangen. Die Mitte des Monats eingetretene Brot preiserhöhung sommt in den Indezzissern sie Franz erst zur Hähre zum Ausdruck. Auch die Ausgaden für Heizung. Beseudinna und die Wohnungsmitete haben sich für Seizung, Beleuchtung und bie Wohnungsmiete haben fich meiter gesteigert. Die Aufwärtsbewegung ber Preife mar, wie im Bormonat, innerhalb bes Reiches nicht einheitlich.

Preußische Forstverwaltung

Der Sauptausschieh des Landiages seite gestern die Beratungen des Forft et als sort. In der Einzelderatung wurden von sozialistischer Seite Beschwerden über rückschless Borgehen von Obersörstern gegen die Arbeiterschaft kharf fritissert und verlangt, dah solche schlandlen Mahregelungen von länger als zwanzig Jahren in der Forst beschäftigten Arbeitern wegen ihrer Organisationszugehörigkeit unterdleiden. Diesem Berbalten einzelner reaftionärer Odersörster muß die Forstverwaltung scharf enigegentreten, was der Minister auch migate. Ein Antrag von kommunistischer Seite, der die rückschole Eniserung der Privatschsten gestellten Anträge detressend Uedersührung der Privatsorsten in Privatdesit sowie die Errichtung von Schneidemühlen wurde abgelehnt.

Genosse Klausuner wies nochmols auf die Rot breiter Boltschicken hin, denem es unmöglich sei, die hohen holzpreise zu zahlen. Darauf wurden unter Anträge, den Gemeinden Aren und fin der dem ittelte zu überlassen und die gewerkschrischen Organisationen dei der Berteilung singungiehen, angenom.

men, ebenjo die Sammlung von Beeren, Bilgen, Reifig uwent-geltlich für Minderbemittelte zu gestatten. Des weiteren wird fich eine Kommission, die am nächten Montag tagt, mit den Wanichen der Gorfter ju befaffen haben.

Unfall und Invalidenversicherung

Die Reichstagsfrattion ber U. G. B. D. hat zwei Une träge im Reichstage eingebracht, die eine verlangt Ausbesseung der Unterstützung an Rentenempfänger aus der Invalidens und kingestelltenversicherung. Es wird deantragt, die Sätze von 3000 Wart sür Invaliden, 2100 M. für Witmen und 1200 M. für Waislen zu verdoppeln, die Kinderzulagen von 500 M. auf 2400 M., das sind die Sätze der Waisenunterstützung, die seizt deantragt werden, seizzulegen. Die Anrechnung des Arbeitsverdienstes, sowie von anderen Renten usw. soll in Fortsall kommen. Jur Unsig lieder ung wird die Hernalden der sogenannten Ortitelungsgrenze von 10 200 M. auf 36 000 M. verlangt. Die Grenze der Versicherungspssisch ihr Angestellte usw. soll von 40 000 auf 100 000 M. herausgesest werden. Hosfentlich werden dies Anträge noch vor der Ostervertagung des Reichstags behandelt. trage im Reichstage eingebracht, Die eine verlangt Aufbefferung

Das Schicffal der englischen Roalition

DM. London, 4. Marg.

Der Korrelpondent ber "Dena" braftet um 3 Uhr nachmittag: Die Spannung ber politifchen Rreife bat von geftern auf heute nur noch eine Steigerung erfahren. Die Befprechungen, die gefrern abend binter ben Rufiffen ftatigefunden haben, brachten noch teinerlei Klarung in Die verworrene Lage. Das Schidfal bes Kabineits Lloyd George wird sich morgen in Chequers und Moniag in ber Besprechung ber Unionften enticheiben. Morgen tritt auf bem Landfit Llond Georges bas Rabinett gujammen, um gur Lage Stellung gu nehmen, und am Montag werden die Unionisten über ihre Saltung Befchlug faffen. Daß das Kabinett sich einmitig hinter Lloyd George siellt, ist sicher. Sollien aber auch die Unionisten sich ihrerseits geschlossen hinter Sir George Pounger stellen, so ist die Krise unvermeiblich. Bur diesen Kall rechnet man mit Bestimmtheit auf die Demiffion ber Regierung.

Chamberlain befprach in seiner Oxforder Rede auch die aus martige Politik und sagte, England babe eine flar umschriebene Bollits, die darin bestehe, seine Freundschaft mit seinen bisherigen Berbündeten zu erhalten und zu sestigen und im besonderen Europa Sicherheit und eine neue Friedensgewähr gu geben burch ein Bundnis mit Grantreich und Bel. gien zur Berteidigung der gemeinsamen Interessen gegen an-verschuldete Angriffe. Chamberlain suhr fort: Wir legen Wert auf dieses Bundnis und empfehlen es, nicht nur, weil es an sich das Richtige ift, jondern weil es unserer Ansicht nach diesen Landas Richtige ist, sondern weil es unserer Ansack nach delen Landern eine Sicherheit gibt, welche gerade die Grundlage für eine gemäßigte und vernünstige Behandlung unserer geschlagenen seinde ist, die zur Rehabilitierung Europas und zur Wiedersterstellung der europässchen Wohlsahrt notwendig ist. In allen diesen Fragen werden die Rationalen Liberalen Schulter an Schulter mit uns lämpfen. In allen diesen Fragen besämpst die Arbeiterpartei unsere Politik. Wenn Grofbritannien jogert oder strauchelt, wenn gur Ungewis-beit über die Politik anderer Regierungen noch die Unsicherbeit über die Politik der britischen Regierung kommt, wenn die Regie-rung Großbritanniens der Gnade einzelner Gruppen preisgegeben ist, dann versteren wir unsere Stellung, und mit unserem Ruin geht auch Europa ju Grunde.

Drei interalliierte Konferenzen

In der tommenden Woche werden brei intetalliierte Ronferengen tagen; Die erste am 8. März in Paris, an der die Misnifterpräsidenten Englands, Frankreichs und Italiens teilnehmen sollen. Es wird sich hierbei darum handeln, die durch die Demission Briands in Cannes abgebrochemen Verhandlungen über bie Reparationsfrage wieber aufzuneh. men. Im einzelnen betreffen die Beratungen die Berteilung ber von Deutschland geleifieten Bahlungen und bas Wiesbabe. ner Mbtommen, bem die endgültige Form gegeben werben foll, ferner bie Beichluffe ber Finangminiftertonfereng vom 13. Muguft 1921, die endlich gur Durchführung gebracht werden follen, und fchlieflich bie Frage ber Bejagungstoften. Cobann wird ber Befclug gefaßt werben, die Dentichtift ber beutiden Regierung vom 28. Januar der Reparationsfommission zur Be-handlung zu überweisen, die die Zahlungen Deutschlands in Geld und in Raturalien für bas Jahr 1922 festsehen und ferner ber deut-ichen Regierung ihre Beschliffe wegen ber vorzunehmenben Finangreformen befannigeben foll.

Die zweite interalliierte Ronfereng wird bie ber Gach mer ftanbigen fein, die das Programm für die Konferenz von Genua festfegen follen. Gie wird am 13. Märg in London be-Etwa um biefetbe Beit, gwifden bem 13. und bem 13. Marz wird die Konferenz ber Außenminister Englands, Frankreichs und Italiens in Paris tagen, beren Aufgabe es fein foll, Mittel und Wege gu fuchen, um ben griechtich-türtifchen

Ariog au beenbett.

Die Rleine Entente und Genua

Brag, 4. März.

Die "Brager Breffe" ichreibt über bie Ronfereng von Bregburg: Es tann gejagt werben, bag bie porbereitenben Arbeiten für Genua, deren Schauplag Prefburg mar und über-morgen Belgrad fein wird, ben Rreis ber Rleinen Entente immer enger und fester ichließen, und es ift die hoffnung burch-aus begrundet, bag namentlich ben Beziehungen zwischen ber Tichechossowatei und Jugoflawien im Laufe ber weiteren Entwidlung ber Ereigniffe ein noch festerer und bauere hafterer Charatter gegeben wirb. Die erzielte Ginigfeit hat europäische Bedeutung, ba fie mit ber in Boulogne erzielten Cinigfeit zwijden England und Frantreid eng verfnüpft ift.

Rriegsverletten:Fürforge

EB. Genf, 4. Mars. 7

Die Sach verständigenkomferenz jum Studium den Fragen, die für die Ariegsverleiten besonderes Intersie haben, hat am Freitag nach einer längeren Erörierung der Betwähllisse in den verschiedenen Ländern beschlossen, die verschiedenen Ländern beschlossen, die verschiedenen Bestrebungen zur Milderung der Leiden der Kriegsverleiten international zusammenzufassen, um so am besten die Arbeitssähligkeit der Kriegsverleiten zu sördern. In diesem Iwed soll ein internationales wissenischaftliches Forschungsinstint unter Mitzwirfung der bereits bestehenden Organisationen geschaffen werden. Diese Institut erhält den Auftrag, eine Zeitschrieben Geliedmaßen und der Forsichritte auf dem Gebiete der fünstlichen solledmaßen und der Orthopädie zu gründen. Die Konserenz haben Anhörung der Bertreter der verschiedenen Teilorganisationen beschlossen, das das internationale Arbeitsamt ein Bureau grünz det und vom Berwaltungsrat die Genehmigung dazu einholen bet und vom Berwaltungsrat bie Genehmigung bagn einholen



Der Konflikt zwischen A. Seehof & Co. Verlag (Inhaber E. Laub) und Frankes Verlag G. m. b. H., ist durch einen Vergleich vor dem Landgericht I zu Berlin am 7. Febr. 1922 aus der Welt geschafft worden. Der Verlag von A. Seehof & Co. sowie die Buchholig, in der Schönhauser Str. 9 wurden dem bisherigen Inhaber E. Laub zugesprochen



Fustfellung Damen-Hü Die neuesten Modelle, Erzeugnisse eigener Ateliers Ungarnierte Hüte Tagalhüte moderne 145_M 175_M Kleines gesteckt. Toque 110_M Kleiner Hut mit gestecktem 185_M Litzenhüte schwarz, 125_M 145_M Hut-Garnituren Garnierte Hűte 195 JOH Flache Mohnblüten Kleine Glocke mit lack. Bast-kopf, Tagairand u. Ripsbandgarnitur 138_M Halb- u. Vollranken 1450 1850 Kleine Glocke aus tack. Bast 195 M Gesteckter Tagalhut Halbranken in modern. Bindungen Straußfederplatten in großem 2150 mit flotter Schleifengarnitur Gesteckter Tagalbolero 235_M Moderne Schleier m. Bordüren 450 M mit Wachstuchgarnitur Fescher Trotteur aus mod. 178_M

Flotter Trotteurhut 235_M und Motiven Meter 750 Libertyband 15 cm breit, feine 2450

Ungarnierte Hüte u. Hutgarnituren in großer Auswahl

WERTHEI

Bolksbühne | Roniggrafter Str.: 3 Ubr: Erdgeift Esguch 7,30 Ube: 21/2 libr: Masse Monson 21/2 libr: Neber die Brail (1. Teld) Die wunderlichen Geschichten des Rapeum. Rreister

Renes Bolksthealer Röpenicker Str. 68. Wig Uhr: Die Geglerten Zerbrochene Krug 24 1L. Die Fällder

Staatstheater. Dpernheus Ber Ring bes Ribelungen Bfg Uhr: Die Walhüre

Dentines Theater Big: Freblings Erwachen
B Mer: Die Wölfe

Kammeripiele mis D. deutsch. Kleinstlidt

Grobes Schauspielhaus

Pha Lampaol Vagabundur

Berliner Theater: M.: Venter Walger Taglich 7,30 Ubr: Einer von unfere Leuf' Carl Clewing, Oscar Sabs Leonhard Haskel Molitta Klofor Theater

Romödienhaus:

Unr: Fahrt ine Blaun Täglich 7.30 Uhr:

Karusseil

Maria Orska Joh. Riemann Ratph Mrt. Roberts

am Rollendorfplat Die Che im Rreife ROTTER-BOHNEN

Rariftrage

M.: Dantons Tob
Ple: Orphessi.d. Veterweit

Balhalla - Thealer
Tyly, Ubr:

Det liebe Anguilin

Residenz - Theater
ins frau chas Bedouting

Romifche Oper Die große Musftattungs: Operetten Revue Der Herr der Well

aus Tagal und Tagal-Garnitur .

... Casino - Theater

Theorer a. Hottbusser Tor Tel.: 921pt. 16077 Tagt. 71/21t. w. Sig. mad. 3 1t. Elite - Sänger Billingen-Ronz.

as Apollothealer as Friedrichstraße 218 Haturalististies Ballel Gastopiel von Paul Beebors

3 II.: 1 Rind frei Mobinion Erufoe. 71: IL: Störtebeker Der Geerauber

Des groß, Erfolger wegen verlängert

2. Woche Glänsende Presse-Kritiken I

Vorstellungen : Werktags 61 |, u. 01 |, U.

Scentage 41/s, 51/s and 81/s Uhr

Vorverk. 12-2 Uhr

Laufdecken 125 22

Luftidlaude 32

Berfand nach auses, Eugen Sahmidt, Berlin, Sadetr.13

Raifer Wilhelm Gtr, 39

Jeder Parteigenosse! mußes sich zur Pflicht machen einen Abonnenten zu gewinnen

Musschneiden! Angerhalb Groß: Berling Wohnenbe bitte beim Boftamt beftellen!

diefen Bestenichein bitten wir in einer unferer Speditionen abzugeben an bie Hauptegpebition, Berlin C2, Breite Str. 8:9, einzufenden. Unterhaltungsbeilagen "Breie Welt", "Frauenwelt" u. "Jugend-Genoffe" zum Preise von Mk. 25.— monats Mb 10 Eat. Beitung Berliner Organ ber Unabhangigen Cozialdemokratie Deutschlands Nk. 25.— monatl., Mk. 12.50 halbmonatl. freier Zustellung ins Haus Etfl., Durngeb.) 3 weimal täglich erscheinenben Der Unterzeichnete bestellt hiermit vom ausfullen: norn, Sof. Der Exemplar

GROSSES SCHAUSPIELHAUS

Abonnement 1922/23. Vorverkauf beginnt am 15. März. 6 verschiedene Werke.

Jede Karte lautet aut bestimmten Tag und Datum.

Besondere Wünsche bisheriger Abonnenten bezüglich der Plätze werden bis 1. April nach Möglichkeit berücksichtigt.

Besondere Vergünstigung für die Abonnenten:

Jeder Abonnent haf das Recht, unter Vorzeigung des Abonnements-heffes für die Spielzeit 1922/23 auf Wunsch eine 7. und 8. Vor-stellung zu den Abonnementspreisen des Grossen Schauspielhauses im

DEUTSCHEN THEATER zu beanspruchen. Bezugsscheine hierfür an der Abonnemeniskasse des Grossen Schauspielhauses.

Preise der Plätze für 6 Vorstellungen: Parkettlogen M. 180.- 1. Ring M. 84.-Parkettring M. 150.— 2. Ring M. 54.— Ringloge M. 180.— 3. Ring M. 36.— Balkon M. 108.—

In Aussicht genommene Werke:

Hebbel: Nibelungen, Teil I und 2 / Shakespeare: Gezähmte Widerspenstige / Grabbe: Napoleon / Gozzi: Turandot Raimund: Der Verschwender / Ein Werk von Offenbach, inszeniert von Max Reinhardt.

Abonnementskasse Grosses Schauspielhaus ab 15. März von 10-2 vorm., 1/27-1/29 abends und bei A. Wertheim.



Tätowierung Tätoversan genauer Gebrauchsanweisung rantieschein in den Drogorien et Tätoversan-Vertrieb

Andreasitr, 28

Platin Gebisse



für die ichulentlaffene Jugend mitgediegenem Inhalt in wirflich pornehmer Ausstattung

Budhandlung, Freiheit Berlin C 2 Breite Straße 8/9

Much in allen Filials Expeditionen ber "Greiheit" erhältlich

Die Schreckenskammer der Kaiserei

Ein Gang durch das Zeughaus

Unter den Linden, gegenüber der ehemaligen Kommandaniur und unweit vom Schloß, in dem Wilhelm II. regierte und Deutschland langjam, aber sicher ruinierte, liegt das Zeughaus, ein vierectiger Steindautasten von ganz gehörigen Dimensionen. Auf dem weiten, breiten Dache steben ringsum allerlei Mappen aus Stein und Stud, helme von phantastischen Formen und Menge anderer symbolischer Zeichen, für die man einen fundigen Menge anderer symbolischer Zeichen, für die man einen fundigen Deuter braucht, um gu begreifen, was fie porftellen follen. Rechts

ans Stein und Stud, Helme von phantallischen Formen und eine Menge anderer spruchischer Zeichen, sie de man einen kundigen Denter braucht, um zu begreisen, was sie vorstellen solen. Rechts und links vom Eingang hat man ein paar liberlebensgroße Figuren die der vohl den Krieg und das Kriegsgewerbe izwuder ist und links vom Eingang hat man ein paar liberlebensgroße Figuren dischen die vohl den Krieg und das Kriegsgewerbe izwuder ist in die einem großen und überdachten die eine gestelle der geleichgültig. Auf den Kandwehrkanal ader, an der Eelte des Zeugdanies, wird in einem großen und überdachten Spreelahn der "größte Walfild der Welf gehig, wie biff der Kelf gezeigt.

O Berlin, wie diff du schön! Wer den größten Walfilsch der Welf sehn will, mus eine deutische Keichsmart blechen, der Einstitt in das Zeughaus tostet an zwei Tagen in der Rochentagen braucht man gar nichts zu devappen. Und dassir wird foviel gedoten, daß einem die Augen übergehn und man mitten im andächten, auf einem Lichtschof gruppiert ist ein sehn gekönscheiten weiß Gott und wahrhaltig gang vergikt, im Jahr 1922 zu leben.

Um einen Lichtschof gruppiert ist ein sehr geräumiges Erdgeschoß. Da sieht wan gunächft mat Kan on en, sehr viel Kamonnen, aus allen Jahrbunderten Kanonen. Die Robre sein silesiert und faneliert, und haben doch Tad wed Berbenden gespien troh aller dinessen und Federben gespien troh aller dinessen und Federben gespien kohn aus allen Zehrheiten, mit denen man sie ausgepuß hat. Eine unendliche Menge anderer Mord wertzeuge reihen sich würdigen. Und an einer Siese in Erdgelchoß, da hängt hoch oden über all den Kanonen und Gewehren ein seltsames Etwas, das einen Kronleuchter wortsellen sol. Dieser eigenartige Kronleuchter sit ausammengescht aus lauter breiten und geschweitsen Kannen geher eine Kolben aus beitem Kronleuchter wortsuschen. Wirtlich sehr gut und lehr gehömeiten Kronleuchter vortäuschen. Wirtlich sehr gut und beitem Kronleuchter vortäuschen. Wirtlich sehr gut und beitem Kronleuchter vortäuschen. Wirtlich sehr gut und bes

bebenten soll, jur Ruhmeshalle. Diese Ruhmeshalle aber ist das Kostdarste am Zenghaus, nur etwas für Kenner, und Keinschmeder. Da stehen zunächst mal auf haben, hölzernen Biedestalen die Büsten sämilicher preuhischen Könige und noch von ein paar Kurfürsten dazu. An den Wänden hängen schautig-schwe Schlachtendilder. Ein ganzes Meer von Oel und Farbe ist das drauf verschwiert. Da ist zum Beispiel eine Szene aus einer Schlacht. Soddaten sützen, andere itürzen, zu Tode getrossen, Gelnerale auf starten, stolzen Kosten, die die Säbel wisd schwingen sich meine natürsisch die Gemerale und nicht die Rosse), sich lichgin sim dintergrund dassen nach von des Brust zu schweierschieden. "Annwer sehe drußt, Indepens! Rein, wirklich, das Herz weiter sich, einem, wenn man so was Packendes sicht und wan nöchte ganz laut: Hurrah! durrah! surrah! surrah! surrah! surrah! surrah! surrah! surrah surrah von die kösten und die gewaltigen "Edinken" die Wänden Dinge, ach, so sehr schwen man sich nicht über diese blamablen Dinge, ach, so sehr schwen und die gewaltigen "Schinken" die Wände verunzieren, ein gedämpsies 9-sit, so geheinmisvoll wie in einem Wärchen. Ein Märchen freisich, das von Kot und I ob und Blut und Wund Lieber verherrlicht haben und verherrlichen dies auf den heutigen Tag!

Dann erblich man in dieser sogenannten Kusmeshalle — der Kame Schredenstammer wäre richtiger Tag!

Dann erblich man in dieser sogenannten Kusmeshalle — der Kame Schredenstammer wäre richtiger Tag!

Dann erblich man in dieser sogenannten Kusmeshalle — der Kame Schredenstammer wäre richtiger Tag!

Rome Schredenstammer wäre richtiger Tund kus des Bolses nach England aus kniff! Im Kriege 1870/71 ist er nur immer so vor seinen Fruppen dergestürmt mit "Hurrah!" und "Kan und rin in den Keind!" Ja, die Hohen zo lern lind halt immer so vor seinen Truppen dergestürmt mit "Hurrah!" und "Kan und rin in den Keind!" Ja, die Hohen zo lern lind halt

tapfere Leute. Kein Wunder, daß der Enkel W. II. es dem Großvater nachmachte und nach Holland ausfragte!

Wenn man diesen Krimstrams betrachtet, fommt einem unwillstürlich der Gedanke: ein Glück, daß Wilhelm II. nicht auch noch seine tausend Orden dem Zeughaus geschenkt dat, denn dann müßte ein And au gemacht werden. Auf den Kälten mit den Orden keht eine hohe, silberne Ehrensäule, gekrönt von der Siegesgöttin, die 1867 von den Offizieren der Armee Wilhelm I. geschenkt worden ist. Ferner erblicht man Ritter mit Panzer und gepanzert Rosse, hellebarden und seltsam gesormte Viten und ähnliches Gerät, höchkt nüglich, um Menschen zerselschen und ihnen die Gedärme aus dem Leid zu reißen. In einer Ede steht ein prunkvolles Zelk, in dem Rapole on I. gehaust hat. Schlieklich aber wundert man sich, wenn dann sich einmal alles, was Tod und Vernichtung bringt, verherrlicht werden soll, daß man aus Vilden, oder in Nachbildungen nichts davon erfährt, wie der gemeine Sold at so im Krieg und im Feld hauste, in Schlamm und Dreck, verlaust und verwahrlost. Aber so etwas zu zeigen, ist den hohen Herrschaften, die diese Ausstellung arrangiert haben, natürlich zu genierstich.

Man wandert durch das Zeughaus und wundert sich, wie es möglich ist, daß aller dieser Plunder, diese Karitäten und dieses Gerümpel noch heute prosisig als Ausstellung paradiert, die noch dazu der Republif ein ganz anstandiges Stüd Geld fostet. "Rie wieder Krieg" lautet der Ruf der Menkhlichsteit, die nicht wollen, daß wieder die Morddestie wütet in der Welt. Und hier im Zeughaus werden alle die mannigfaltigsten und grausamsten Wordwertzeuge pietätvoll ausbewahrt, Word und Totschlag verherrlicht.

Mordwertzeuge pietätvoll aufbewahrt, Mord und Totschass verherrlicht.

Man hat gesagt, um die Rassen abzuschrecht, werden um ihnen zu zeigen, wie entsetlich Knieg und Kriegsnot sind, werden Wassen und Munition ausbewahrt und ausgestellt. Diese Behauptung ist ein aufgelegter Unsten. Auch nicht die Mordwertzeuge auschauen wollen, werden, wird sich auch nicht die Mordwertzeuge auschauen wollen, und ein solcher Mensch draucht auch nicht besonders abgeschreckt zu werden. Der rohe Mensch aber, der Blutt und Beutegierige, werd deine solche Schau in seinen niedrigsten Instinten ermuntert und bestättt. Er wird de geistert vor allen diesen Mordwertzeugen stehen und seiner Nordwertzeugen stehen und seiner Amst wird es sich wie ein Stosseuszer entringen — nicht etwa: "Nie wieder Krieg!", sonsdern: "Es sehe der nächste drau zughaus so gedeutet und ausgedeutet werden, kann man am desten daran erkennen, daß neuerdings sast Lag sür Lag Schultsuber tlassen, das neuerdings sast Lag sür Lag Schultsuber tlassen. Dier halten die Lehrer den Kindern zugtriodliche Torträge, und die jungen Gehirne werden daburch auf das schündlichte verwirtt. Es ist hach ner zeit, daß diesem schan und ihre Phantosie durch alle diese Bilder und Abdildungen besämust werde. Lieber sollten die Lehrer den Kindern den Zeughaus zu lehen ist. Wan nuß auch benite die Beobachtung machen, daß das Zeugdaus seigen, der start besuch die wird. Im stellsten das das das bas dens daus sehr für eine Mart neben dem Zeughaus zu lehen ist.

Ran muß auch beute die Beobachtung machen, daß das Zeug-daus sehr ft ark de such wird. Im tiessten Frieden, als seher nur an kinne Arbeit und an seinen Berus, nicht aber an Krieg und Mord dachte, verirrten sich böchstens im Sommer ein paar Fremde in das Zeughaus. Deute aber, wo durch den sehten Krieg noch immer die schlimmiten Inkinste dei vielen obenauf sind, gehen sehr viele Menschen in das Zeughaus, das ihrer ausschweisenden, blutigen Phantasse nur immer noch neue Rahrung dietet.

Box einiger Zeit wurde Castans Panoptikum auf Ab-bruch verkauft. Alle die vielen mottenzerfressenen Puppen, die Kaiser, Könige, Fürsten, Prinzen, Potentaren, die Raubmörder und anderes Gesindel brachten in der Aultion ein Ilohiges Stück Geld. Ich schliege vor, daß die Republik es mit den Schäften des Zeug-hauses eben so macht. Gegen den Verkauf der Wassen des Zeug-hauses eben so macht. Gegen den Verkauf der Wassen dies in und Schaden heute nicht mehr stissen da sie unbrauchdar sind und Schaden heute nicht mehr stissen die die leere Kasse der wird sicher mehrere Willionen betragen, die die leere Kasse der Repu-blik auf das beste gebrauchen kann. Das von den Naritäten und dem Gerümpel grimdlich geräumte Haus sedoch könnte auf das glüdlichste zu Wohn zweichen umgedaut werden. P. P.

Gegen die Berbauung des Tempelhofer Feldes hat unfere Reutollner Parteiorganisation eine Protestundgebung eingeleitet, Die ficher auch die Aufmertfamteit und Anteilnahme des gesamten Berliner Gubens finden wird. Die Eisenbahnverwaltung steht mit bem Militarfistus in leiber icon recht weit vorgeschrittenen Berhandlungen mit dem Ziele, auf dem an Rentölln grenzenben Teile bes Tempelhofer Felbes einen Berichiebebahnhof und Industrieanlagen ju errichten. Gelbft ber por etwa 10 Jahren geichaffene Bartftreifen, ber fich recht gut ent-widelt bat, foll biefen Blanen gum Opfer fallen. Rachbem ein von unferer Reutoliner Frattion in ber bortigen Begirts-Berfamm.

lung eingebrachter Antrag, ber einstimmig angenommen mu ben Magistrat und die sonstigen Behörden auf die Gefahr aufmertfam gemacht hat, wird jest am Dienstag, ben 7. b. M., abends 7 Uhr, im großen Saale von Kliem, Safenheibe, eine öffenili je Proteftverfammlung ftattfinden. Soffentlich geigt ber Maffenbefuch diefer Verfammlung ben guftandigen Stellen, bag die Bevolferung Reufollns und bes Gubens nicht gewillt ift, ihre Plane bezüglich ber Schaffung von Spiels und Sportplagen, fowie Bartanlagen aufzugeben.

Zugendweihe

Die Arbeiter-Bilbungsichule veranftaltet auch biesmal Feiern für die iculentlaffenen Rinder im Großen Schaufpielhaufe. Wie immer, fo merben auch biefe ber Arbeiterflaffe murbige Feiern merben. Achthundert Rinder find bereits vorgemertt, bie an brei Sonntagen an ben Feiern teilnehmen. Den Eltern ber gemelbeten Kinder find jest die Jugendweihe-Scheine zugestellt morben. Diejenigen, die gemeldet find und ben Schein noch nicht erhalten haben, merben gebeten, noch einmal in unferem Bureau Rudfrage zu halten.

Die Feiern finden biefes Mal ftatt für Guben-Often und Rorben bis zur Schönhaufer Allee am 12. März, für den übrigen Teil des Nordens-Gesundbrunnen-Wedding am 19. März, für Moabit-Charlottenburg und die Bororte am 26. März. Die Felern beginnen pormittags 11 Uhr punttlich. Die Rinder, die bie Jugendweihe erhalten, tommen eine Stunde früher - um 10 Uhr - und benugen ben Gingang vom Schiffbauerbamm.

Alle, die an ber Teier teilnehmen wollen, muffen fich vorber Gintrittstarten lofen. Der Preis beträgt für Erwachsene 5 Mart und für Rinder 2 Mart. Für die Eltern ber an der Jugendweihe beteiligten Kinder find Borgugspläge referviert. Die Gintrittsfarten find gu haben im Bureau ber Arbeiter-Bilbungofchule, Breite Strage 8/9, von nachmittags 2 bis 5 Uhr, in ben Schulen, mo ber Borbereitungsunterricht erteilt wird, und an ben Stellen, wo die Anmelbungen erfolgt find. Gine Angahl Karten find für nichtbeteiligte Gafte vorgesehen. Die Borzugstarten für die Eltern muffen spätestens 8 Tage vor der Feier abgeholt sein.

Bur Erinnerung an die Feier wird ben an der Jugendweiße beteiligten Rindern bas eigens für biefen 3wed von Rudolf Schwarztopf herausgegebene und von Sans Balufchet mit Beiche nungen geschmudte Buch "Die Schwelle" überreicht.

Ablieferung der Steuermarten für 1921

Die Steuerkarten und lofen Markenblätter, die für den in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1921 bezogenen Arbeitslohn gum Ginfieben und Entwerten von Steuermarten verwendet morden find, muffen, fo beißt es in einer Befanntmachung im Angeigenteil unferer heutigen Ausgabe, von den Arbeitnehmern innerhalb bes Monats Marg bei ber für fie guftandigen Unnahmeftelle ab-gegeben werben. Die Arbeitgeber haben burch Anichlag in ben Arbeits- und Geschäftsraumen bie Arbeitnehmer auf Die Martenablieferungsfrift bingumeifen. Die Annahmeftellen werben burch Gaulenanichlag begirtsmeise befannigegeben. Bei ber Ablieferung ber Marten ift das Steuerbuch für 1922 vorzulegen. Die barauf angegebene Stadtbezirksnummer ift maßgebend für die Zuständigfeit ber Unnahmeftelle. Die abgelieferten Steuermarten, die für die Beit vom 1. April bis 31. Dezember 1921 geflebt worben find, werben auf die für bas Rechnungsjahr 1921 gu entrichtenbe Steuer angerechnet. Die Ginlieferung tann gemäß § 202 ber Reichsabgabenordnung erzwungen werben.

Die Uhr von Roja Luxemburg

Bei ber Ermorbung Rosa Luzemburgs am 15. Januar 1919 in bekanntlich deren goldene Uhr verschwunden. Am 24. Februar 1921 bot nun ber Dberleutnant Bracht auf ber Redaftion ber "Roten Fahne" diese Uhr zum Kause an und erzählte dabei, daß der Leutnant a. D. Krüll die Uhr zusammen mit Bildern und Postsarten aus der Wohnung Rosa Luxemburgs bei einer von ihm vorgenommenen Durchluchung herausgeholt batte, und zwar einige Zeit vor dem Tode von Roja Luzemburg. Der bom Rechtsanwalt Bahn vertretene Leutnant a. D. Krull beftrettet, einen Diebftahl an ber Uhr verlibt gu haben? er will erft im Chenhotel in ihren Befit gelangt fein und zwar anläglich der Berhaftung und späteren 2 dit ung Frau Luxemburgs. Nach seiner Behanptung soll die Uhr durch versischene hande gegangen und schliehlich an ihn gelangt sein; er



Srübjahrs-Neuheiten

Kleiderstoffe

Blusenstoffe in neuzeitigen 39. -Farben u. Streifen, 70 cm, Mtr. 39. -Reinwoll. Schotten 70 für Kinderkleider, doppelthr. 79. -Bordürenstoffe

für Röcke und Kleider in 108. -Reinw.Kammgarnserge 129. -in viel. Farben, 105 cm Mtr. 129. -Reinw. Kleiderstoffe

ia römirchen Streifen und 168. -Karos, 105 cm.....Mtr. 168. -Waschstoffe

Tennisstoffe für Blusen u. 26. -

Zephir in neuest Karos für 32. -Dirndikleider u. Blusen, Mir. 32. -Bedruckt. Voll - Voile 65. in neuesten Mustern, Mtr. 65. -Rouleaux-Stoffe

creme od.gold Br. 80 100 130 cm Doppelköper Mtr. 45.- 55.- 70.-Damast Mtr. 50 .- 60 .- 75 .-

Besuchstasche aus echwarzem Leder. 56.- Herrenkleidung | Damenkleidung

Frühjahrs-Anzug 1350. einreihige flotte Form Sommer-Paletot aus gutem Marengostoff 1475. -Frühjahrs-Ulster inmodern.Noppenstoffen 1950. -Gabardin-Mantel flotte Form, imprägniert 1750. -Gummi-Mantel..... 490. -

Herrenstoffe in groß. Auswahl Handschuhe

Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen Leinen-Nachahmung farbig 19. -Leder-Nachahmung 21. -Reinseide-Milanese mit doppelt. Fingerspitzen, weiß 39. -Herren-Handschuhe Schwodischleder-Nachahm, od.Reinflor, 31.50 farbig mit I Druckknopf...31.50

Weicher Herrenhut in modernen Formen 89.-

Jumper aus Trikot. in verschiedenen Farben .. 298. -

Kleid aus vorzügl. reinwoll. 450. -Kleid aus reinwell Triket 745. -

Kleid a Crepe Marocain 1275. -

Regenmentel aus imprägniertem Stoff......595. -Mantel aus Coverteoat ... 850. -

Damen-Hüte

Hut aus Strohborte genäht. 98. -Matelot mit Rips-Band u. 125. -Trikot-Hut farbig garn. 175. -Leder-Hut mit farbiger 398. -Kunstseidenes Band für Hüte in

9.50 Mtr. 13.50 Mtr. 18.50 Gitterschleier abgepaßt 14.50 Sportwolle far Jumper und

Jacken. . 50 Gr. 23.50 33.50 Stricknadeln fam fam . Pane 1.- 1.50



GEGRÜNDET 1815 . BERLIN C' . KÖNIGSTRASSE . SPANDAUER STRASSE

will fie mur vorläufig an fich genommen haben, um fie fpater ber Samilie Roja Luzemburgs gurudgugeben.

Wegen Teilnahme an ber Totung Roja Lugemburgs hat die Staatsanwaltichaft nun teine Antlage gegen Rrull erhoben, mohl aber wegen Begnahme ber Uhr. Der Termin für die Berhandlung por der 2. Straffammer bes Land. gerichts II ift auf den 22. d. M. angesetzt worden.

Rombinierte Brot, und Lebensmittelfarien

Im Interesse ber Kosten- und Papierersparnis sowie ber Ber-einsachung ber Berwaltung, ersährt die Gestalt der Brotfarte in Zukunft eine Beründerung, wobei gleichzeitig eine Kombination von Brot- und Lebensmittellarie stattsfindet. Die neue Brotvon Arois und Lebensmittellarte statistindet. Die neue Brots karte, die vom 6. März ab in die Hände des Publikums gelangt und erstmalig vom 13. März ab verwendet wird, ist erheblich verkleiner Abschnitte der Abschnitte verringert und der Wert einzelner Abschnitte entsprechend erhöht worden. Keu ist, daß der Wert zweier Abschnitte auf der Karte nicht angegeben ist. Der eine von ihnen dient dazu, um Aenderungen der Höhe ver Volgt jeweils für längere Zeit, die Festsehung seines Wertes erfolgt jeweils für längere Zeit, die sich die Brotportion verändert. Der zweite dieser Abschnitte dient, und darin liegt die Kombination mit der Lebensmittellarte, überhaupt nicht zur Entnahme von Brot, sondern zur Entnahme irgendwelcher anderer, vom Magistrat etwa auszugedender Lebensmittel oder Gegenstünde des natwensetwa auszugedender Lebensmittel oder Gegenstünde des natwensetwa etwa auszugebender Lebensmittel oder Gegenstände des notwen-bigen Lebensbedarfs; was auf ihn abgegeben wird, wird jeweils bekanntgegeben. Vor der Entnahme von Brot ist dieser Abishnitt, der die Bezeichnung A trägt, abzutrennen und während der Brot-kartenwoche und der solgenden Woche aufzube wahren, da-mit auf ihn etwaige Sonderzuweisung sind aus der amt-lichen Bekanntmachung zu ersehen.

Mildramt - Bolle - Emufahne

Die vielsach erörterte Angelegenbeit des Berkaus der sog.
Emulionslahne durch die Firma Bolle beschäftigte gestern wieder das Wuchergericht des Vandgerichts III. Angeslagt wegen Schleich handels der gericht des Vandgerichts III. Angeslagt wegen Schleich handels der Geliche von April 1921 (Sahmekerstellungsverbot) waren die Milchandler Geliche und Ausel. Die Angeslagten hatten in ihren Geschäften Sahme vertaust und, deshald angeslagt, in dem ersten Termin angegeben, sie hätten die Sahme als sog. Emulahne von der Firma Bolle bezogen, welche diese mit Genehmigung des Milchamtes vertause. In der damaligen Berdandlung erregte die Sesundung des Bertrauensmannes des Vereins Verlierer Milchamter. Kuhn, großes Aussehen, daß der bei seinen Revisionen wiederholt seingeltellt habe, daß die sog. Emulahne schon am frühen Morgen verausgadt worden war. Da aber troßdem auch noch im Lause des Tages Sahme versaust worden zie, so liege der Berdacht nahe, daß aus der Bollmilch richtige Sahne hergestellt worden set. Der Estautsanwalt beantragte seinerzeit selbst die Freisprechung, während das Gericht es sür notwendig hielt, diese Kingesgenheit im Interese der sehr im Argen liegenden Bersiner Milchversorgung weiter anfaussännen an sich also lediglich eine Milchversorgung weiter anfaussännen an sich also lediglich eine Milchversorgung weiter ausgestellt habe, daß die soch der genze Serssellung der Emussianden an sich also lediglich eine Mingespehre bas Gericht es milcham der Angeslagten zu Gesängniss und Geldstrasen. Demgegeniber machte Aechisanwalt Dr. Nothmann jezt die Berurteilung der Angeslagten zu Gesängniss und Geldstrasen. Demgegeniber machte Aechisanwalt Dr. Nothmann jezt die Berurteilung der Angeslagten den Glauben gehandelt hätten. Das Gericht fam zu einer Freisprechung der heiben Angeslagten ohne Ingeslagten von der Kritma Bolle dund das Milchamt der Angesen. Das die der von den Angeslagten von der Kritma Bolle der den den der der kieden von der Kritma Bolle und das Milchamt der Angesen von der Kritma Bolle war der Bolle we

Elternbeiräte!

Donnerstag, ben 9. Mars, abends 7 Uhr, findet im Sophien-Gumnasium, Weinmeisterstraße 15. eine vom Aftionsausschuß der Elternbeiräte der USBD., SBD. und KBD. einberusene Ber-sammlung sämtlicher Elternbeiräte statt mit dem Ihema: "Die Berliner Gemeindeschulen als Seuchenherde".

Brandenburgifche Lehrerkonferenz

Eine Konfereng ber Lehrer non Berlin-Branbenburg findet am Sonntag, den 19. Marg, im Berfiner Rathaus ftatt. Die Tagesordnung lautet: 1. Reichsschulgesetz, Referent: Gen. Dr. Loe wen - kein; 2. Organisation; 3. Die parteigenösische Lehrerbewegung in der Provinz Brandenburg.

Bolfstunstabend in Weißensee. In dem heute, Sonntag, abends 7 Uhr, in der Ausa des Realgymnasiums, Wölfpromenade statissindenden Konzert-, Arien-, Lieder- und Rezitationsabend unter Mitwirfung von Dora Moran, Hermann Hopf, Elfriede Hopf und Dr. Rothenfelder sind Einlastarien 4 Mart an der Abendsasse ju haben.

Ingendherbergswoche in Reinidendors. Montag, 6. März, Mittwoch, 8. März, Freitag, 10. März, und Sonntag, 12. März, zbends 7 Uhr, sinden in der Jugendhalle (Seebad) Lichtbildervoorträge statt. Die Jugendpslege treibenden Bereine werden ersucht, sich vollzählig daran zu beteiligen. Der Ertrag dient der Sinrichtung und Ausstattung von Jugendherbergen. Karten für alle 4 Borträge 8 M.

Berliner Buhnen: Spielplan

Bom 5. Margbis 13. Marg

Bedfelner Spielplan

We ch fe iner Spielpan

Bolfsbühne: 5, 9, 11. Ueber die Kraft I. 6. Der fahrende Schüler dannt den Tenfe. Der geltisfelte Kater. 7. Masse Menich. 8. Kölden von Heltbonn. 10., 12. Die Ratten. 13. König Leat. — Kenes Bolfscheater: 5, 8., 10., 15. Fälliger. 6., 7., 11., 12. Denchier. 9. Die Gesierten. Der zerbrachene Krug. — Gaarl. Schaufplethaus: 7., 9., 11. Lumpairvogadundus. 8. Don Corlos. 10., 12. Genofera. 13. Deer Gent. — Einert. Operahene: 7. Kosensanker. 8. Issea. 9. Siegfried. 10. Bardier von Bagdad II. Trandadur. 12. Götterdämmetung. 13. Butiersto. — Dentifers Abooter. 5., 7., 9., 13. Die Bölfle: 6., 10. Iartisti. Sin Deitarbantag. 8. Iraumipiel. 11., 12. Judith. — Leising-Thuirer: 6., 10., 13. Jiamme, Isast Jaach. — Tribüne: 7. Der Wettstaut mit dem Schilten, Isast Die fremde Jaan. — Dentifes Operahus: 5. Ioca. 6. Kheingald. 7. Wassine. 18. Destaut. 2. Lobengtin. 10. Kobert und Bertram. 11. Der tsiegende polständer. 12. Soddme. 13. Siegleied. — Echilder-Ibeater 5. Mitgeliedberg. 6.

8. Im meisen Költ. 7. Der Sond. 9., 16., 12. Kabiniens Eisand. 11. Peting von Henrichten. 10., 15. Der Jahn. Der Gestigte. Isast Bhostis. — Meuss Depretten. Thaier: 6. Die Königin her Kodt. 7., 8., 9. Geschlossen. 10., 11., 12. Pada Chir. — Thaiter i. 8. Rowmandantuntunder: Bis 8.: Gruns gescher. 5. die Schieden. 10., 11., 12. Pada Chir. — Thaiter i. 8. Rowmandantuntunder: Bis 8.: Gruns gescher. 5. die bedende Kumphe. Ein grankes Opperiten. Ib. 9. Sani will dem Berge. 7. Uranius und Keptun. 8., 9. Dahll. Ielegraphie. 10. Rowm mit dem Berge. 7. Uranius und Keptun. 8., 9. Dahll. Ielegraphie. 10. Ratur und Kultur der Warf Brandenburg. 11. Rund um Kien.

Milabendlich

Rammerspiele: Anatal. — Grobes Schaufpielheno: Erpteus in der Unterwelt. — Dertiches Künfler-Theater: Der Geitige. Der Verländender. — Abatic i. d. Rouisgrafter Cheft i. d. Rouisgrafter Cheft i. d. Rouisgrafter Cheft i. d. Rouisgrafter Cheft i. d. Rouisgrafter Cheft. — Rendbienhaus: Karnfiell. — Berliner Theater: Ciner von unite Leut'. — Reidenpuldender: Cheft frau ohne Bedeutung. — Kleines Apadiser: Oden Sie nichts au vertoffen? — Trienen-Theater: Cha. — Abeater om Antikelendenmi: Der große Baritan. — Aleines Chanipielhaus: Der teutsche Lebennam. — Renes Theater om Zoo: Ecampola. — Buffpielhaus: Der teutsche Lebennam. — Politier am Rollenderplag: Die Che im Kreise. — Komilde Oper: Der herr der Welt. — Wallner-Theater: Die Gerten von und zu. — Central-Theater: Die Derter von und zu. — Central-Theater: Das Deteltimmübel. — Theater des Okans: Wespieller zum Cheft. Hier tot erflärt. — Walhalis-Theater: Der liede Mugustin. — Casino-Theater: Familie Gantelten.

Bor. und Rachmittags

Bors und Rachmittags

Bolisbine: 6., 12. Masse Menich. — Resso Bolis-Theoter: 5., 12. Die Gestert. Der gerbrachene Krug. — Stentl. Schauspielhaus: 12. Leonee und Lena. Der Diener gweier herzen. — Lessing-Theoter: 5., 12. Ein bealer Gatte. — Deutsches Operadaus: 5., vm., Kammermunkmatinee, 12., rm., Gumpkoniscouert. 5., 12. Jar und Jimmermunn. — Beiller-Theoter: 5. Cin Weisermäcken. 8. Prinz von Homburg. 11. Withelm Zell. 12. Scherpelz. — Scholpart-Theoter Gegist. 5. Jugend 12. Rand der Sahlnerimnen. — Arledrich-Wilhelmscheits. 6. Beilgeits. 12. Wartsu. — Justines Theoter: 12. Die Geglunk. — Deutsches Theoter: 5. Nazischin. Schwaschen. — Remmerspleier 5., 12. Die deutsichen Kleinschilder. — Geobes Echnuspielhaus: 5., 12. Dantons Led. — Deutsiches Amblier-Theoter: 5., 12. Die Karduis von Aris. — Respus-Theoter: 5., 12. Die Karduis von Aris. — Respus-Theoter: 5., 12. Bein Frand Iede. — Tribine: 12. Totenian. — Theoter am Ausstellendumm: 12. Der Teufin. — Reses Theoter am Jos: 12. Johigenie. — Luftspielhaus: 12. Raddielul. — Theoter des Weikens; 5. Der Beiter aus Dingsda. R. Q., 10., 11., 13. Cermen. 12. Wenn Liede grund. — Theoter des Olieves: 5. Taulendumbeine Racht. 11., 12. Schneeditchen. — Cosino-Theoter: 12. In leiter Stunde.

Jugendbewegung

Sog. Broleiarieringend. Zentrale, Sonntag, 5. Marz, nachmittags 145 Ubr, lieft Genofie Dr. Rathenfelber feine Dichtungen. Woends 137 Uhr Junttismartonfertenn von Groch-Bertin. Gennabend, 11. Gebrungt, abends 6 Ufr., Gigung ber Prestommiffion. Um 148 Uhr Sigung ber Miglieber ber Zentrale.

Rorboften: Uedungsftunde des Gelangschore am Dienstag, 7. Mars, bei Ausprod, 3ioneficchplag 5. — Weiten: Chung am Dienstag, 7. Mars, bei Wiemers, Bulower. 18.

vol. 3iene Kichalas 5. — Weiter: Sihung dam Dienstag, 7. März, bei Milemers, Belemer. ich.

Genppenvernet eine Lingen Gerenbergitt, 7. Dienstag, 7. März, liebungsabend für Schulentiasiungeseier. Ieitigg, 10. März, Vestrag. — Refentheier Beräckt: Schule Ruppiner Str. 48. Dienstag, 7. März, Ledendend. Freitag, 10. März, Nitglieberderfammiung, — Rerbeiten: Schule Chrikhunger Str. 14. Konferenznimmer: "Entiwech, 8. März, Desenbend. Freitag, 10. März, Gertreg des Gen.
Krämer: "Enthebung der Famille" Sanniag, 8. März, Ustrieg des Gen.
Krämer: "Enthebung der Famille" Sanniag, 8. März, Ustrieg des Gen.
Krämer: "Ingendein Dosselt. 22. Sanniag, 8. März, Untersation, 10. März, Dietungsabend. Meinigker Gege Gen. Krabeiseln. Militmod,
8. März, Vertrag: "Die politische Loge (Gen. Krabeiseln.) Militmod,
8. März, Vertrag: "Die politische Loge (Gen. Krabeiseln.) Militmod,
8. März, Banter Abend. Areliag, 10. März, Distusionsabend. Sanniag, 12. März, Battag: "Nitmod, 8. Wärz, Leienbend. Econnabend. II. März,
Rahlabend. Sonniag, 12. März, Spielabend. — Reebest Dienstag, 7. März,
Kumter Abend. Areliag, 10. März, Leienbend. Econnabend, II. März,
Konnabend, II. März, Agliationsbezirfestaung. — Medding: Mittmod und Donnerolog im Glodifias Gerläckfreie, Treitags Edule Tribt. Ge Mäßlertrobe
(Kinderfart), Mittmod, 8. März, Effaverei im Mittelalier. Donnerstag,
9. März, Tagespolitif. Freikag, 10. Wärz, Unierbaltungsabend. — Chlaudernaben Dienstags Gotendurger Str. 3. Freitags Ledinger. Bediene Schalebender. Stratag: "Box ist Spielabend. — Bellundernaben Bennstag, 7. März, Boxtrag: "Mos wir wollen". — Bellunderfiche, Dienstag, 7. März, Boxtrag: "Box ist Spielaben, der Nählenderfiche, Dienstag, 7. März, Boxtrag: "Box ist Spielaben, der Nählenderfiche, Dienstag, 7. März, Boxtrag: "Box ist Spielaben, der Nählenderfiche Berührer Ger. Bellunderfiche Bertiffer und jehr Bert. Freitag, 10. März, Boxtrag: "Box ist weiten, der Dienstag, 7. März, Boxtrag: "Box ist weiten, der Dienstag, 10. März, Dietag: "Box wir wollen". — Bellunderfiche Edule Krus

Parteiveranstaltungen

Begirtoverband Berlin-Branbenburg.

Montag, 6. März, nachm. 4 Uhr, Sitzung ber Geschäftsleitung.

3. Distrift. Dienstag, abends 8 Uhr, Frauenabend in der Pflichtfortbildungsichule, Friedrichftr. 126,

Breffefommiffion.

Montag, abende 61/2 Uhr, Siffung der Geschäftsleitung ber Preffetommiffion mit Redaftion und Bezirfsleitung im Bezirfsbureau, Brette Str. 8/9.

Berlie-Mitte. Kindergunge. Die nochste Berankaltung findet Mittmoch 4—6 Uhr in der Arbeitetbildungsichule katt. Die Wanderung fallt heute aus. Schöneberg-Friedeung. Die Kinderichuhtommissen nerankaltet am Sonnebend, den il. Warz in der Aufa der Uhlandicule, Kolonnenkt, 22—26, eine proleturische Kinderseier mit reichaltigem Brogramm. Kinder in Begleitung Erwachiener daben freien Alneit. Trogramme für Erwachene (1 M.) sied beim Genossen König, Feurigite, 68, ju haben. Veginn 7 Uhr.

Eonntag, 5. Mar; 18. Bermaltungsbegirt (Lempelhof, Marienbort, Marienfelbe, Lichtenrade). Abends punftilich 7 Uhr Fottjegung ber am Mittwoch verlagten Funftionat-Ros-

ferenz im Lotal von Streiter, Marierdarf, Chauseefte. 27, Ede Aurfürstendtroße. Die Bezirtsführer aller vier Orie werden beimgend erfucht, zu dieser wichtigen Kaw-ferenz alle Juntilonüts nochwals perionlich einzuloben.

Montag, 6. März

Montag, 6. Mätz Mebeiter-Bildungsichale. Der Aurius des Genessen Jenien über Schulfragen fällt deute aus, er lindet bestämmt am Montag, den 13. Mätz, statt. 2. Kermeltungsdegirt, 4. Olfertet (Weiten), Abendo 7 Uhr Bestelssührer-Sthung-bei Wiemers, Bildonste 18. Alle Genossen, die hig sier die Jahlabende als Rejo-renien zur Verfügung stellen, sind eingeladen. 3. Verwaltungsdegirt, 17. District. Abendo 7 Uhr Junktionärkonferenz Graus Schule, Algrer Etrohe 81. Alle müßen erscheinen 13. Verwaltungsdegirt, Verwaltungenwes, Koendo 7½ Uhr Francenahend det Voges Racht, Beumichalenkraße. Esse Ermitrage. Vertrag mit Lichtbildern der Arankenschweizer Kunndl-Jechkoder über: "Gesundheitsprüege der Fraus". Den Genosimmen des gangen Terwaltungsdegirtes wird deingend empfahlen, an diesem hachinteressanten Abend mit teilzunehmen 13. Berweltungsdegirt (Fanten). Funktionärkensernz dei Grass, Kissingen-kraße 11

12. Berweltungsbegirt (Pantew). Junifismattenteren sei brüge, Allangeschienige 11.

19. Berweltungsbegirt, Ubt. Rieberschönbeusen. Abends 71.5 Uhr Zunftismates fonierenz dei Klint, Kaiser-Killhelm-Straße.

19. Berweltungsbegirt (Pantos). Die Frastismolikung iklit heute aus.

Berweltungsbegirt Prenclauer Berg. Abends 6 Uhr Frastismolikung im Lokat von Klimpel, Dunfester 81. Die Stigung muß pünttlich beginnen, um den Teile vollweiten nach den Belud der Diktriftsfanderenzen zu ermöglichen.

1. Diktrift (Burlie-Mitte). Inntisonärtonierenz dei Baum, Staffspreibers itroße 47. vönfelich abends 7 Uhr.

2. Diktrift, Kenterenz Sentlinder Funftismitze bei Scheibeuer, Gormannkt. 28. abends 7 Uhr.

2. Diktrift (Berlin-Mitte). Abends 71.5 Uhr bei Donns, Schlegelkt. 9. Sigung

obendo 7 Uhr.

2. Disette (Berlin-Wilte). Abendo 715 Uhr dei Donns, Schlegelber, D. Sigung ikanlider Junitionine. Erichelmen eines ieden unkolingt erfoederlich.

3. Dikrift. 7 Uhr Borkendoffnung dei Kaller, Confomolofterhe 34.

5. Dikrift. Mands die Uhr Diffetinfonferenz dei Klinge, Sellerster, 14. Es mit erfacht, pintilich zu erichelnen.

9. Dikrift (Wedding). Abendo 7 Uhr Difetiffsonferenz dei Klinge, Utrechten Strage 24.

11. Diaritt. 715 Uhr Junftlonderfonferenz dei Scheide, Besteufter, 2.

12. Diferitt. Ebendo 7 Uhr Junftlonderfonferenz dei Hallmann, ünchener Six, 8.

13. Diferitt. Abendo 7 Uhr Junftlonderfonferenz dei Glieide, Kopenbagener Strage 74.

Strafe 74. Abends 715 Uhr Funftionartonfereng bet Butter, Schwebten 14. 2bierift. Abends 715 Uhr Funftionartonfereng bei Butter, Schwebten

ireife D.
15. Olirift. Abends 7 Uhr Diftrifistenserenz bei Ballentin, Arausftr, 26.
17. Diftrift. Abends 8 Uhr Diftrifistenserenz bei Carus, Wolfaftr. 37. Platats anwürse find mitzubringen. Dorftandofitzung eine halbe Stunde früher,
18. Diftrift (Areuzberg). Abends 71. Uhr Funftisnärtenserenz bei Schweifardt,
18. Diftrift (Areuzberg). Abends 71. Uhr Funftisnärtenserenz bei Schweifardt,
18. Daladit. 24. Samilice Funftisnäre und Kommissionsmitglieder missen

baran teilnehman.

18. Diftritt (Arenzberg). Abends 1.8 Uhr Sigung der Kinderlchugkommission bei Dermantus, Arndelft. 28, s. 4 Ir. Erscheinen sehr deingend.

28. Distritt (Arenzberg). Abends 7 Uhr Junftienartoniscenz im Reichenberger Sel. 187.

Charlesterger Str. 187.

Charlesterger Str. 187.

Charlestergder Str. 187.

Charlestergdere Str. 188.

Charlesterger Str. 188.

Char

Jahlendorf, indendo 33 und Antigarertramenter und ber bei Baum.
Lage. Ceffdiederes.
Chanebern-Friedenun. Abends 7 Uhr michtige Aunftionärstung bei Baum.
Mpoltel-Baulus-Str. 22; ab 4/7 Uhr find fämiliche Bezirfssührer verpflichtet, die
Markenbestände mit dem Kalftere Genafen Dörwald zu vergleichen. Ausgabe
ben neuen Marten. Jeder Besirf muß vertreien sein.
Schinebern-Friedenun. Die Kinderichunkommissen ing um is lifte bei Koum,
Mpoltel-Paulusfit. 23. Erschienen aller helfer und hellerinnen ist bringend node
mendig.

endig. Brig. 7 Uhr Gunttionarfigung mit Gruppenführern im Karlegarien, geriegartenftraje. 6 Uhr Gigung ber Geichaftisleitung bei Stohmann, Mandener.

Ratiogatientieche. 6 Uhr Sigung ber Geschäfteleitung bei Stohmann, Münchener. Ede Rentestriete.
Andere Rentestriete.
Lichtenberg-Stadt. Abends 7 Uhr Diftriftstonferenz im Städtischen Arbeitischen mit ineben Galm-Acal-Cammaftum).
Lichtenberg-Band. Diftriftstonferenz 7 Uhr bei Tempel, Friedrichsfelde, Prinzenalies W.
Beitgenfele. Abends 71/4 Uhr erweiterte Borftandoffinung bei Reumann. Sambliche Funktionate haben zu ericheinen.
Borftandoffinung bei Werder, Schubardskrabe Junktionate haben zu ericheinen.

stade 30. Abends 715 Uhr allgemeine Junktlonürsonjeren für unferen Ort im Copenial. Abends 715 Uhr allgemeine Junktlonürsonjeren für unferen Ort im Gonnbau. Abends 8 Uhr bei Rahlicimidet, Revendorfer Straße 87, wichtige Junktlonärkonjerens. Ohjeriktsverstand punktlich 7 Uhr.

Dienstag, 7. März 20. Berwelfungsbegirt (Reinigenbort, Tegel, Wittenen und hermodorf). Abends 613 Uhr Liellversammlung der Rommunalen Rommisson, Anafrien und der Bürgerbeyutierten im Situngssoni des Kathauses Reinigendorf. 5. Diftritt. 7 Uhr Junftienärkonjerenz dei Raiser, Canfamofnitz, M. 6. Diftritt. Abends ? Uhr Junftienärkonlerenz dei Krüger, Hutlight. 10.

Gardinen

Der kolossale Andrang zu unser, vorwächentlich. Ausnahmeverkauf hat uns bewiesen, welch großes Vertrauen uns unsere Kundschaft entgegenbringt; andererseits war es abernichtmögl., allen Wünschen mit der nötigen Sorgfalt gerecht zu werden. 2012 Praisen fortsetzen weshalb wir unseren billigen Verkauf zu die Praisen u. weitere

6 billige Gerientage

veranstalten.

Die angeführten Artikel sind dieselben wie in der vergangenen Woche

Serie II Rünsdergardinen 135, 195 Hünsdergardinen 275, 295 Hünsdergardinen 375, 395
Bettidecken 135, 195 Bettidecken 275, 295 Betidecken 375, 395 135, 195 Balbstores 275, 295 Balbstores Neu eingetroffen Illa Unterlagen für Betidecken Mk. 248.-Sonderangebote in Filetstores und Madrassioffen. Reiche Auswahl

In Stückware, Spannstoffen, Tüll, Etamine, Diwandecken new. unw. Gardinenhaus Zimet KÖPENICKER STR. 102 WICHERTSTR. 6 (Sechs)

Ecke Brücken- u. Neanderstrasse Stadtbahn Jannowitzbrücke Untergrundb. Inselbrücke

Am Bahn of Schönhauser Alles Hochbahnhof Nordring



Damen-Spangenschuhe

prima echt Chevreau, elegante runde Form mit Pompadour-Absatz. Aussergewöhnlich billig 225

Damen-Schnürstlefel

prims R.-Chevr., Lackk, halbh. Absair, hurzo, begu. Form, 36 bis 23500 22 eleganter Einsegnungsstiefel 235

Damen-Schnürstiefe!

prima Rindbox, Derbyschnitt od. Ringsbesatz, breite, mod. Form. 235°0 halbhoher#bsatz.Sehr projewer:

Damen - Halbschuhe

braun Pumps, none, moderne Form. Lederschielten, hoher Lederschaften de billig 265% Welt. Auffallend billig 265%

Damen-Schnürstigfel

pa Bindbox u.R.-Chevreau, hoher, Schaft, mit Lackkappe, kurse 295°0 nod. Form Aussergew hills:

Damen-Schnürstlefer rima Berkalf, Derbyschnitt, orzeigl, Qualität, Orig-Goody-

Gewerkfaafilides

Zwingende Ochluffe!

Um Kriege ju führen, sagt uns eine alte abgedroschene Binsen-wahrheit, gehört als erste Boraussehung recht viel Geld. Auch unsere Gewertschaften sühren jahraus, jahrein wirtschaftliche Kämpfe und find darauf bedacht, mit sinanzieller Municion aus-reichend versehen zu sein. Zum Kriegsühren gehört aber außer Gelb und bem technifden nötigen Bubehor auch noch etwas anderes, das den Erfolg verdurgt: tattifche Borteile, die Kennt-nio der Position des Gegnero, seine Stärfe oder Schwäche und jene Imponderabilien, die nicht außer acht gelassen werden dursen. Rur wenn all diese Momente berücksichtigt und der Borteil auf

Nur wenn au siese Romente vertagigtigt und der Vorteil auf seiten des Angreisenden ist, kann ein Sieg errungen werden. Dies gilt sowohl von militärischen wie auch von ökonomischen Kämpfen. Der letzte Kampf der Gemein de arbeiter, sein Verlaufund Ansgang nötigt uns die folgenden Betrachtungen ab. Die Gemüter, die den Zusammendruch des Streits durch "Verrat" glaubhaft machen wollen, besinden sich in einer argen Gelbstäulch ung. Sie dürsten sich aber inzwischen beruchigt haben und einer sach lichen Ausseinanderschung zugänglich sein. Wenn von einem Kampf gesach werden kann das er mit der

alaubyalı machen wollen, beinden ich in einer argen Gelbittäulich und einer sach ich beit den Auseinandersehung zugänzlich sein. Wenn von einem Kamps gesat werden kann, daß er mit der Etunde des Ausbruchs sich on verloren war, bei dem alle gewerschaftlichen Regeln, Prinzipien und lattische Umicht vermist wurde, so war es diese verungstüdte Aftion. Es nüht nichts, die Dinge zu verschleren. Rückichtsloses Erkennen tut not, um ähnliche Ratasitrophen zufünftig zu verweiden.

All unsern Lesern dürste die Borgeschichte bekannt sein, und wir wollen nur turz solgendes rekapitulieren: Solange die Gesahr bestamt nurz zuschlechen Aufschlächen Arbeitnehmerschaft seitens des Ragistrats Berschlechierungen ausgedrängt werden sollten, bestand die einmütige Aussallung alser Berbande, daß dieser Anschläungen wurde nnier dem Vorst werden kläse der Anschläungen wurde nnier dem Vorst werden Vorst werden der Vorst werden der Vorst werden der Vorst werden der Vorst vorst werden kläsen der Vorst werden der Vorst werden klüngen der Bertandberungen die Katzelnerungen der Barteien über die noch strittigen Bestimmungen der Barteien über die noch strittigen Bestimmungen der Bertandbungen der Barteien über die noch strittigen Bestimmungen der Bertandbungen der Barteien über die noch strittigen Bestimmungen der Bertandbungen, erreicht. Dieser Stelasschaft verlanzt der Westellicherungen, erreicht. Dieser Stelasschaft verlanzte dagegen die Berlängerung des Tarises dis I. Ledember der Langt dagegen die Berlängerung des Tarises dis I. Ledember der Langt dages die Berlängerung des Tarises die Konjunstnur sür sie unsgünnen seiner so großen Gruppe abzuwehren in der Lage ihr is sehrt diese Argumentation der Belegschaft verlanzt der in ihrem Bahn desangen, sehn en kannen der Argumen hehr vordanden war, die Austinanzen lehnten unter der verändert Schlage, in der Lein Streitziel und grund mehr vordanden war, die Australe Ausprach einer Klassen ersten ein der Mori aben der Argumen einer so der Vorsanzenschlanzen ersten und der Beranmungen gegender. Die

eima 17 - Die gusammen nicht folange organisiert waren, wie ein einge inge fier im mittleren Alfier stehender Fanktionär, der uns diese Dinge mittelte, übernahm die Leitung des Kampies. Besahistigt war, erstens die Wasserzusuhr überhaupt nicht abzuschneiden, zweitens den Streilbeginn erst am Montag frühfeltzusehen, drittens gilt als strenge Regel, dei irgendwelchen Kämpsen in allen Betrieben eine Root mannsch as til auf Kämpsen in allen Betrieben eine Rotmannschaft zurüdzulassen, um die Anlagen im guten Justand zu erhalten und die sossiehen Kämpsen im guten Justand zu erhalten und die sossiehen Kämpsen auch betried betechnische Diege berückstigt werden müssen, die aber prompt unterlossen wurden, so belastet dies das Konto der Streikleitung um so mehr. Sinzu tam, daß entgegen den eigenen Beschlüßen, die Wasserwerke edenfalls stillgelegt wurden, der Streikbeginn um einen vollen Tag zu ir üh einselzte und in einzelnen Werken, wie in Steglitz, auch die Notmannschaft in den Streik trat, und der Mothisse leichtes Spiel machte, die auch sossiert den Betrieb wieder aufnachm!

Die Oessenlichseit wurde negiert, eine Berbindung mit der Ar-Die Deffentlichfeit murbe negiert, eine Berbindung mit der Ar-

Zimmerer! An die Wahlfront!

Bur heutigen Vorstandswahl hat jeder Genoffe fein Bahlrecht auszuüben, um den Beftand der Organisation ju fichern. - Darum

Wählt die Liffe Amfferdam!

beiterpresse bestand nicht, turz, dem "unbegründeten und unübers legten Schritt, der besser unterdlieben wäre", wurde durch die eigne Unfühigseit die Krone ausgesetzt. Und es kam das dicke Ende, das kommen mußte, das verständige und verantwortungsvolle Gewersichafter voraussahen und die deshald, wie die Funktionäre des Zentralverdandes der Angestellten, rechtzeitig sich dieser ganzen Situation entgegenstemmen und zu retten versichten, was zu retten war.

Bir gehen mit diefer unferer Darftellung und Stellungnahme ton form mit langjährigen, besonnenen Gewertichaftoführern, wie 3. B. bem Bevollmächtigten Ortmann bes Transportwie 3. B. dem Bevoumachtigten Die und gebendes ein eben er arbeiter-Berbandes, der im Auftrage des Berbandes ein eben er arbeiter-Berbandes, der im Auftrage des Berbandes ein eben er scheiter-Verdandes, der im Auftrage des Verdandes ein eben ersischenenes Auftlärungsflugblatt herausgab, das sich ebenfalls mit dieser Aktion beschäftigte und aus dem wir einiges zitierten. Wenn wir hier diesen Streit rücksdauend betrachten, so mit dem Ziel, die ganz sals sie Einstellung der in den Streit Getretenen aufzuzeigen. Damit erledigen sich auch die von einzelnen Ausständigen und — leider — Junktionaren des Gemeindearbeiter-Verdandes vorgetragenen schweren Anwürse gegen die Verräter" - "Berrater"

Wir schließen uns übrigens den Ausführungen des Flugblattes an, in dem es heißt:

ben ber tealen Tatfachen, bann wird auch ber Erfolg ein bauern-ber fein. Der innere und auchter Etgolg ein bauern-ber fein. Der innere und äufere Ausban ber Organisation muß mit allem Fleiß und aller Energie betrieben werden. Große Aufgaben fteben bevor, ju beren Löfung mehr als bisher geleiftet werden muß, wenn die gangliche Berelenbung ber Arbeiterflaffe

nicht jur Taisache werden soll. Stärlt beshalb unablässig ben Gedanken ber Rotwendigkeit ber gewerfschaftlichen Organisation. Sorgt für Auftlärung, bannt ben Zwielpalt in ben eigenen Reihen, sest Bertrauen gegen Bertrauen und haltet hoch bas Banner ber Organisation, bann — aber auch nur bann — werden wir ben kommenden Kämpfen gerüstet entgegensehen können " fonnen

Es taucht aber hier die Frage auf, ob die moralische Gins wirfung genügt, um fünftig Achnliches ju vermeiden? Diefe Frage ift fast mit nein ju beantworten, und weil die gewerticaftliche Difgiplin eine bedentliche Loderung erfuhr, Die Difziplin aber unter allen Umftanden erhalten bleiben muß. ift es notwendig, ausreichenbe fefte Sicherungen gu icaifen. Deshalb unterbreitete Die Gemerticaftstommile fion ber letten Pienarversammlung Richtlinien, mit denen die morgen tagende Fortfegung Diefer Berfammlung fich beichaftigen und fie zweifellos annehmen mird. Bis fest menigftens find, wie wir von guftanbiger Geite erfahren, teine Gegenporichlage eingereicht worben. Dieje Richilinien find die gwins genden Schluffe, die fich aus der gangen Situation von felbft et-

Gollte bas Ragit bes letten Streits bie Wirtung haben, baf jeber beieiligte und migmutige Gewertichaftler bei fich Gintehr hält und die gu icaffenben Giderungen folde Rampfe verhuten helfen, bann wird biefer Rudichlag beilfame Bir. fung haben und einen Schritt pormarts bebeuten.

Bintelftellenvermittlung für Betrüger im Gaftwirtsgewerbe

Trohdem für Berlin durch Demobilmachungsverordnung die gewerbsmäßige und nichtgewerbliche Stellenvermittlung ver boten ist, gibt es immer wieder Leuichen, die die Finger nicht von diesem angenehmen Gewerbe lassen können. Es gibt doch immer wieder Arbeitgeber, die sich einen besonderen Borteil davon versiprechen, die von ihnen benötigten Arbeitsträfte durch diese Wintelvermittlungen zu beziehen. Was dabei herauskommt, hat der Gastwirt Thimus. Charlottenburg, Neue Kantstr. 19, ersahren müssen, der einen Kellner zur Aushilse beim Interestendendenden Arbeitsnachweis vermittelte Ehrenmann unterschlung 400 Mark der Tageseinnahme und ward nicht mehr gesehen. Vedersfalls sollte dieser Varfall eine Warn un zu für die tarisbrüchigen. Unternehmer sein und sie veranlassen, fünstig den Städtische und meis für Verinaalzu, der dat ist die nach weis für Vermittlung von Personal zu benutzen.

Lohnfampf aller Arbeitnehmer in den Burftfabriten

Die in den Burftsabriken Groß-Berlins vertretenen Arbeit-nehmerorganisationen hatten den Arbeitgebern Forderungen unterbreitet und verlangt, gemeinsam darüber zu verhans deln. Die Bereinigung der Wurft- und Fleischkonservensabrikan-ten hat in der am 28. Februar 1922 stattgesundenen Berhandlung

Wähne 6 u. 9 Mk. mit Friedenskautschuk 5 Jahre schriftliche Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an. Spez.: Zähne ohne Gaumen. Reine Imxuspreise Zahn-Praxis Natvani, Danziger Straße 1,



an die Organisationen das Ansinnen gestellt, die Tarise für die Arbeiter und Angestellten gesondert zu beraten und abzuschließen. Diese Arbeitgebersorderung wurde abgelehnt und die Arbeitnehmer haben am 3. März 1922 zu dieser Situation Stellung genommen. Den von Gaebser vom Zentralverband der Fieischer und Dasmann vom Zentralverband der Fieischer und Dasmann vom Zentralverband der Angestellten gesebenen Berichten solgte die Versammlung mit Interesse und alle Diskussionsredner hoben hervor, daß die den Unternehmern unangenehme geschlossen Front aller Arbeitnehmer nie mieder verreißen dars. mieber gerreißen barf.

Machdem seitgestellt war, daß die Verhandlungssommisson im Interesse der Arbeitnehmer gehandelt hat, nahm die Bersamm-lung eine Resolution einstimmig an, in der mit Entröstung Bernat-nis von den verschleppten Tarisabschlüssen genommen und erklärt wird, "daß die gesamte Arbeitnehmerschaft auf den Abschluß der Tarise auch für die Angestellten dringt und sordert, daß inner-halb 48 Stunden erneute Berhandlungen statisinden zum Zwese der Regelung der Löhne (Gehälter), sowie der Bestäm-mungen der Wanteltarise. Bon den Leitungen der Verkände er-warten die Bersammelten spätestens am Dienstag, den 7. März Berköterstattung.

7. Marz Berichterfiattung.
Sollte bieselbe nicht in annehmbarem Sinne erfolgen, so behält fich die gesamte Arbeitnehmerschaft ihre weiterfolgende Stellungnahme por und überläßt die Verantwortung der Folgen den

Berren Arbeitgebern."

Bentralverband ber Bleischer, Deutscher Transportarbeiter-Ber-band, Bentralverband ber Maschiniften und Beiger, Bentralver-band ber Angestellten.

USPD.-Genoffen bes Siemens-Rongern. Um Montag, ben fi. Marg, nachm. 41/4 Uhr, findet im Lotal von Marjandt, Siemens-Habt Ronnenbamm-Milee, eine wichtige Mitglieberverfammlung ftatt. Ingesordnung: Die 10 Puntte bes ADGB. Referent: Gen. Bugermeifter Carl Beib. - Barteis und Gewerfichaftsausweis uspo.Frattion.

Berluft. Einem Bertrauensmann des Verbandes der Buchdinder ist am Connadend, den 25. Februar, abends, in dem Stadisdahnzuge zwischen Frankfurier Allee und Hermannstraße ein Batet Mitgliedsbücher der Erwerdslosen-Zuschusstasse verloren gegangen. Da die Bücher sür eine zweite Person wertlos sind, wird ersucht, dieselben auf unserem Verbandsbureau, Engeluser 24, II, Jimmer 39/41, abzugeden. Untosten werden vergütet. Die Ortsverwaltung.

Milgemeiner Berband ber Deutschen Bantangestellten. Allgemeiner Berband der Deutschen Bantangestellten beruft zu Montag, den 6. d. M., abends 7 Uhr, nach der Brauerei Böhow, Prenzlauer Allee 242, eine große öffentliche Bantangestelltenversammlung ein mit der Tagesordnung: "Der Reichstarif in Gefahr." Reserenten sind die Herren Marx und Emonts.

Die Frage ber Streitposten (Bidets) wurde neulich vor dem Obersten Gerichtshof Ameritas verhandelt. Er bemühte sich unter großem Auswahd von juristischen Feinheiten, die Grenze zwischen dem Erlaubten und dem Unerlaubten, nämlich zwischen "Ueberzeugen" und "Gewalt" von seiten der Streitposten so zu ziehen, daß sie im Einzelfall wohl zugunsten des Unternehmers, wie aber zugunsten des Arbeiters aussallen fann. Was der Oberste Gerichtshof erlaubt, ist die Ausstellung se eines Mannes an den Eine und Ausgängen des Betriebes, wodei dem Mann erlaubt wird, "zu beobachten und mit den beschäftigten Arbeitern zu sprechen, solange seine Argumente weder Beschimpfungen noch Drohungen enthalten". Im ührigen wird es den Gerichten siberlassen, zu entscheiden, od eine "Einschäfterung" stattgesunden hat oder nicht. Da es besannt ist, aus welchen Kreisen die amerikansschen Richter sich retrutieren, so kann wan nur sagen, die ganze Entscheidung des Obersten Gerichts ist nichts als ein leiser, aber verständnisvoller Wink, den die Feinde der Gewersschaften nun wieder einmal von oben erhalten haben. Die Frage ber Streifpoften (Bidets) murbe neulich por bem

Bahrhaftigfeit tut not

Die Streiftattit ber Gijenbahnbeamten — Die tägliche Lüge ber "Roten Fahne"

Bugen werben ben Lefern ber "Roten Sahne" bargeboten, wie tägliches Brot. Gestern Abend beschäftigte fich bas saubere Gelichter, bas diese Zeitung zurechtschustert, wieder einmal mit uns. Es erwähnt die vom "Berliner Tageblatt" mitgeteilten angeblichen Richtlinien für die Tattit der Reich sgewertschaft beim Gifenbahnerft mit und beschulbigt uns, Dieje Richts linien weiterverbreitet und die Reichsgewertschaft "denunziert" ju haben. Das ist nun doch bas Blobeste, was je aus einer tommuniftifchen Geber gefloffen ift, benn wie tonnen wir eine Denun. giation begehen, indem wir unseren Lesern Kenntnis von den Mitteilungen des "Berliner Tageblattes" geben, die der gangen Deffentlichteit durch die Beröffentlichung in dem vielgelesenen Blatt ohnehin befannt geworden find. 3ft biefer Bormurf blob, so ist alles übrige, mas in dem betreffenden Artifel des kommuniftischen Wisches steht, gemeine Lüge und bewußte Fal-ichung. Das Blatt erwähnt eine Aeuherung des "Vorwärts" zu ber gleichen Sache und ichreibt bann:

"Die "Freiheit" betet allo bem "Bormarts" nach und behauptet, bag ber große Gifenbahnerftreif von ben burgerlichen Gubtern ber Beamtengewerfichaften, bie bem Bentrum, ben Demofraten und den Bolfsparieilern angehoren, infgeniert und geleitet worden fei, um der "Republit" und der von ber "Freiheit" fo fehr geliebten Regierung Wirth Schwierigkeiten gu

Unseren Lesern brauchen wie nicht erst zu sagen, daß so eiwas nie in der "Freiheit" gestanden hat. Aber als ein Beispiel für die infamen Lügen der "Roten Fahne" geben wir es wieder.

Das Blatt findet es ferner unstatthaft, bag wir den Bunich ge-äußert haben, die Reichsgewerkschaft nioge fich zu den angeblichen "Richtlinien", die wir unter ftarfer Betonung unferes 3meifels an der Echtheit wiedergegeben haben, augern. Wir aber wollen biefe Aufforderung fogar miederholen. Bon viclen Geiten ift Die Frage gestellt morben, mer Die Glifter im Gifenbahnbeamtenstreit waren, wo ste parteipolitisch stehen und welches die Motive ihres Handelns gewesen sein mogen. Dabei ift vielerlei behauptet worden, mas ein eigentümliches Licht auf ben Streit ber Reichsgewertschaft werfen muß. Bon ben meiften Beschuldigungen haben wir teine Rotig genommen. Ginige wichtigere mußten wir jeboch ermahnen, aber immer nur gu bem 3wed, um völlige Rlatheit über Wejen und Stellung ber Reichsgewertschaft und ihrer Führung ju ichaffen. Diesem Bestreben werben wir aus, weiterhin dienen, benn die Arbeitertlaffe hat einen Anspruch auf solche Klarbeit, und fie barf fich die Möglichkeit zu ihrer Schaffung auch nicht durch bas blode Geschwafel ber "Roten Fahne" verderben lassen.

Die Reichsgewertichaft fprach jüngft in einem auch von uns teilweise veröffentlichten Rundichreiben an die Barteien, Behorben und Regierungen die Uebergengung aus, daß im Falle eines gufunftigen Gifenbahnbeamtenftreils bie gefamte Arbeiterich aft auch gegen den Willen ihrer Führer an Die Geite ber Gifenbabner und in den Generalftreit treten werde. Das heißt, die Reichsgewertschaft rechnet mit der Soli-daritüt der Arbeiterklasse. Wir lassen dahingestellt, inwiesern sie zu solcher Gewischeit in diesem Puntte berechtigt ist. Aber eine fteht feft: menn bie Arbeiterschaft in einem solchen Ringen mit den Cisenbahnbeamten soli-datisch sein soll, dann muß sie zuvor genau wissen, mit wem sie es zu tun hat. Weiter: die organi-

flerten Arbeiter und Angestellten werben niemals auf ben Ruf ber Reichsgewerfichaft ober ber "Roten Fabne" bin in einen fol-den Kampf eintreten, sondern fie werben ftets nur ber Bas role ihrer eigenen verantwortlichen Spigens torpericaften folgen. Darum ift notwendig, bag bie Reichsgewertichaft mit diefen zu einem Ginvernehmen tommt, bee por fie tampfi, und bag fie biefen Spigentorpericaften gegenüber mit offenen Rarten fpielt. Die Borausfegung für ben ges meinsamen Rampf, nämlich Bertrauen zwischen Arbeitern und Gifenbahnbeamten tann nur Plat greifen, wenn gwifden ben verantwortlichen Organen beiber Gruppen von Organisationen ein Bertrauensverhaltnis besteht.

Diefes berguftellen ift unfer Biel. Wir miffen, bag wir bamit ber Arbeiterkfaffe in ihrer Gesamtheit bienen und jugleich ben Beamten im besonderen. Wollen fie wirklich eins fein mit ber Arbeiterklaffe, dann durfen fie fich nicht von den maggebenden Organisationen ber Arbeiter und Angestillten isolieren. Dann muffen ihre Organisationen jene Klarheit über Wesen und Stellung ber Beamtenbewegung fdaffen, Die wir forbern, bamit bie Arbeiterschaft meiß, bog in ber Beamtenbewegung tein Raum ift für unverantwortliche Treibereien von Beronen ober Gruppen, bie bas Gange icabigen mußten.

Rurg: Bas wir forbern, ift Bahthaftigfeit! Und barum finden wir bei ber "Noten Sabne" allerdings fein Berftundnis. Das erwarten wir auch nicht. Aber bei ber Reichogewerfichaft ber Gifenbahnbeamten und bei ben anderen Beamtenverbanben hoffen wir diefes Beritandnis bennoch zu weden.

Bereinefalender

Countag, 5. Mars
Griedenobund ber Kriegetellnehmer. Abends 714 Uhr Citernabend in der Aufa ber Auflin-Gismarsicale. Charlettenburg, Cobeller 2-4, veranhaltet von ben Jugendwandergruppen. Montag, 6. Märs

Moniag, 6. März

Peutscher Transporturbeiter-Berband, Selition 2. Gruppe Dangtutscher. Abends 6 Ubr allgemeine Versammlung det Acchara, Welchierfter 15. Tageserbaung: Besticht der Ladusammschen von den letzt kattoriundenen Berbandlungen.
Zentralserband der Angeliebten, Kelonselmoren, Aleidenbandelt. Abends 8 Uhr Mitgliederversseningen in Reichelafins, Reine Königkt. W.
Zentralserband der Echahmacher. Aleine des Angeliebendelt. Wende bleitliche Kallers land der Iche und Koparaturbande im Täckenland det Muniketilie, Kallers Wildelm ir. Il. Ingesordnung: Die Korderungen an die Erbeitgeber. Kellers Wildelm ir. Il. Ingesordnung: Die Korderungen an die Erbeitgeber. Kellers wirdenbeier, Chaullecht. E.
Reichelund der Kriersbeschlöhligten, Beig, Korden. 8 Uhr Moncioversammlung im Andorsen Berief ill (Welcheslie). Wende 8. Uhr Ortsatuppenverlanmfung im Kellonient. Eligentols', Berliner Ulle 60. Kamerad Biende vom Gaunarhand inricht über des Militärverlergungsgeschliedelten.
Tageslerer. Worgens 10 Uhr allgemeine Streitversammlung im Gewerlichtischen. Des Militärverlergungsgeschliedelten.
Tageslerer. Worgens 10 Uhr allgemeine Streitversammlung im Gewerlichtischen Saal 4. Kerfammlung aller breitenben Tageslerer, Räherinnen usw. En Keinen aller ift underhagt neimendig.

Des Abhrenpeln der Kontrollieten wird Moniag morgen nicht auf den Kontrollhellen, sonder in der Verlammlung im Gewerlichaftspass vorgenommen.

Dienstag, 7. März

Dienstag, 7. Marg

Dienstag, 7. Marz Treibriemer. Abends 7 Uhr Berfammlung aller Treibriemensattler im Roser ihrier hof, Kolenthaler Str. 11-12. Jentralverdend der Edudmender. Abends 614 Uhr große öffentliche Berfamme lung der Schohe und Reparaturbranche in den Auguko-Aktiorio-Edien, Charlatten-burg, Lutberfür, 31-82. Togesordnung: Die Insberungen an die Arbeitaeber. Bund der Kriesverfetten, Wittuen und Belgen der Ihänsbellematlichen Ro-nublit, Oriegruppe Groß-Berlin. Abends 714 Uhr Generalversammlung im Ores-dener Gesellschaftshaus, Drechener Str. 116.

Mittwoch, 8. Märg Deutscher Werfmeister-Berband, Senirfoverein Berlin 12, Aachgruppe Rommo-nal-Alectroeister. Abends & Uhr Bariron bes Laubingsabgeszonsten Roll. Fries über Beamtenrecht in der Schulaufa Weinmeisterftr, 15.

Unverlangt eingehende Mannitripte worben nur bann gurufgefandt, wenn ein genugenb frantierter Briefumichlag beigefügt ift. Das gleiche gilt für Anfragen aus bem Leferfreite.

Berantwertlich für die Redaftion Robert Benfel, Berlin: für bin Inferatenteil und geichaltliche Militellungen: Endwig Komeriner. Berlin. — Berlangenollenichaft "Freihelt", e. G. m. b. D. berlin. 2. zuch bet Berliner Druderet G. m. b. h., Berlin C. 2. Breite Etraft 8-2.

Sweater welle	2700
Ueberziehjädden Hole reine	8900
Damen-Hemden mittangen Aermela, feines M.	2000
Herren-Hemden wolldemischt. workigt.	6000
Herren-Hemden gran, Trikot, sehr haltbar	375
Herren-Unterhosen feetes Trikotgewebe	1200
Herren-Unterhosen normal in allen Großen M.	3400
Herren-Unterhosen Pa. Koper-Nessel M.	4500
Serviteurs was	850
Schleifen schöne Muster	100
Schals it Herren and Damen, reine Web-	4200
Herren-Handschuhe wolle gestrickt . M.	871
Damen-Handschuhe Trikot, schwere M.	175
Herren-Stenn- u. Flizhüte in modernen	4200
Formen M. 68.00, 52.80	1700
Stutzen wode	175
HOSENITäger Gummiband m. LederisBen M.	11

Herren-Socken gute Qualitat M. 10,00, 400 Strumple tor Damen und Kinder . . . M. 575 Damen-Strilmpfe achief, Qual, L M. 27,00 2400 Damen-Schlupfhöschen in modernen 450. Damen-Reformhosen Warn Gr. 60. M. 7700 Unterwesten mit Kapon wattiert, mit mod 3500 Herren-Hosen to guten Qualitation von M. 8500 Feldgraue Militärhosen . . . voo M. 148 cm Militär-Drellhosen reinleinen, in gans vor- 750c Herren-Ulster malth, gate Qualitat you M 17500 Winter-Anzlige aus Manchester od engt. Schutz gegen strang Frost von M. 390 an Wasdi- und Frackwesten . . . von M. 6000 Herren-Litewken aus Buckskin voo M. 11000 Brellanziige achwere Ware 180,50, 140,00 1300 Monteur-Anzlige balling M. 120.00, 80.00 6000

THChe to cm breit, vorzügliche Qualität, blau und schwarz, für Anzüge und Damenkoatime 10500 Pelzjoppen und Fahrpelze mit Kanin gelüttert . . . M. 600,00, 400,00, 30000 Engl. Offiziersmäntel in braumellurter Farbe, ans dickem, wetterlestem und 57500 Herren-Litewken loob- and riffered, in branch, blauen and schwarzen Farben M. 4900

Berlin nur Chausseestr. 29/30

Anm. Unsere Angebote sind stets freibleibend

Aulträge von außerhalb werden in der Reihenfolge des Einganges ausgeführt

ermann Engel Leder-Bamen-Hausschah mit Ledersohle in giber 7850 Leder-Henreu-Hausschah mit Ledersohle in giber 2050 Norwheltenen Str. 85. 86. 87 Verscheltenen in giber 2050 Landsberger Sir. 85, 86, 87.

Warten Sienichi

mit den Anschaffungen für Frähjahr und Sommer,

sondern kaufen Sie jetzt! Es muß ihnen in der heutigen schweren Zeit daran gelegen sein, ihr Geld gut anzulegen,

daher bitte kommen Sie! Großer Frühjahrs-Saison-Eröffnungs-Verkauf in wunderbarer Modell-Konfektion n. Modell-Hüten.

Große Auswahl in eleganten Covertcoatmanteln und Jacken, auf reiner Seide gefüttert in allerneuesten Pormen. * Feinste Tuch- und Velours-de Laine-Mäntel, neueste Mod-lie, zu äußerst voor teilhaften Preisen. * Seiten schöne Modellkostume in allen Farben, auch Coverteoat, in englischem und französischem Geschmack, Ersatz für feinste Schneiderarbeit. * Hntzückende Capes, das Neueste der Mode, in welcher, fließender Seide und feinsten Tuchen. * Eleganteste Nachmittagskleider in feinsten Wollstoffen, mit Crène-Georgette kombiniert u. mit reichen Stickereien verziert. Blendende Schöpfungen feinster Seidenkleider aus Tallet, Crène de Chine. Kaschmir und Crèpe marocain ramagé. * Größte Auswahl schönster und modernater Waschkleider in reichhaltieen Farbensortiments, darunter feenhafte lichte und praktische dunkle Farben, allerneueste Mecharten, auch elegante ganz echie Weiße Kleider.

100 cm breite Prima Voile, entzückende Muster, Mir. 87.50, 110.—. * 80 cm breite Dirndl-Stolle, gute Qual., reirende Dessins, Mir. 38.50. * 70 cm breiter Köper Velvet Mir. 195.— M. in vielen Farben. * Jumper aus Wolle große Farbenwalt!, 225.—. Jumper aus Kuns seide, fesche Formen, 425.—. 395.—. * Weiße Waschblusen aus Prima Voll-Volle, mit Handajouf, handgestickt u. echtem Filet garniert. * Modernste Frühlahrstoffe für Damen-Kostüme und -Mäntel, Mir. 165.—, 150.—. 125.—. * 140 cm breite Herrenstoffe Me'er 110.—. 98.50, 85.—. Herrenstoffe in moderustem Geschmack u. guten Qualit. Mir. 250.—. 225.—. 200.— M.

Sommer-Herren-Socken in schwarz und Soldenlier - Damenalrümpfe, schwarz-farbig, Paar 25% M., 18% M., 18% M., 12% M. mode u. grau, Paar 112%, 52%, 49%, 46% M. Baumwellene Herren-Jocken in grau Schwarze Rindersöckohen und braus, Paar 975 M., 850 M., 750 M., 550 M. Schwarze Rindersöckohen mit Wolfrand Fior- u. Mousseiine-Damen-Strümpfo, schwarzu.farbig, Paar 2750, 2250, 1850, 1675 M. Doutschlange Frauenstrümpfe, vorzügliche Qualitat, Paar 2850 M.

Seidene Demenstrikupte is allen Farben Paar 29850 M., 28850 M., 19850 M., 17500 M., 16760 M., 14950 M.

mit Wollrand

Paar 123 143 165 185 20 3 23 3 265 205

Schwerze englischlange Kinderstrümpfe

Ortsen III IV V VI VII VIII IX X XI Paar 400 000 700 900 1000 1300 1400 1500 175

Großer Wäsche- u. Tischzeug-Ausstener-Verkauf

Brautleute, junge Enepaare, Sparsame Hanstranen!

Lassen Sie die Gelegenheit zum Einkauf von ganzen Wäsche- und Tirchzeug-Anssieuern und zur Ergänzung nicht vorübergeben, es ist nicht voranszusch n. welche Stelgerungen die Preise

noch erfahren köngen. Großer, außerordentlich bildiger Verkauf von Teppichen, Läuferstotien, Betwortagen, Mibelstotien, Tieofflocken, Bettdecken, Dissandecken, Reisodsekon, Garatuen, Stores.